

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Raths der Stadt Leipzig.

Nº 328.

Mittwoch den 24. November.

1858.

Bekanntmachung, die Schließung des städtischen Museums betreffend.

Die Ueberstellung der dem städtischen Museum gehörigen Kunstgegenstände in die Räume des neuen Museumsgebäudes macht es erforderlich, daß

von Mittwoch den 24. d. M. an bis auf Weiteres

die städtischen Kunstsammlungen völlig geschlossen bleiben, so daß mithin der Zutritt sowohl zu den bisherigen Räumen in der ersten Bürgerschule, als zum neuen Museum bis zur Eröffnung des letzteren, worüber wir uns besondere Bekanntmachung vorbehalten, ohne Ausnahme auf das Strengste untersagt ist.

Leipzig, den 22. November 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Bekanntmachung, die Anmeldung der Schüler zur III. Bürgerschule für Ostern 1859 betr.

Die Kinder, welche noch keinen Schulunterricht genießen und sich zur Aufnahme in die III. Bürgerschule eignen, sind, um zu Ostern 1859 daselbst aufgenommen werden zu können, von ihren Eltern und Erziehern von jetzt an bis spätestens den

15. December d. J.

auf dem Rathause in der Schulgelder-Einnahme anzumelden, und es sind von letzteren dabei die ihnen vorzulegenden Fragen vollständig und der Wahrheit gemäß zu beantworten, auch die Zeugnisse über das Alter des anzumeldenden Kindes, so wie darüber, daß demselben die Schupocken eingimpft worden sind, gleichzeitig mitzubringen.

Nach erfolgter Prüfung der Anmeldungen wird weitere Bescheidung der Beheilten erfolgen.

Leipzig, den 14. October 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Fünf Tage an der Mulde.

(Fortsetzung.)

Vierter Tag.

Auch hier gegessen und getrunken. Die Sinnlichkeit ist an und für sich unschön, — nur durch geistige Zuthat wird sie schön. Und trank man nun mit geistiger Zuthat, so aß und trank man auch schön, selbst wenn der Comfort nicht ganz besonders gewesen wäre. —

Unter dem ersten Leuchten des Morgens wandert sich's froh. Besonders wenn's nach einer Höhe geht. Das ist hier der Fall.

Auf erreichter Höhe der volle Anblick der Mulde. Dieselbe liegt in der Frühe noch leicht überzogen von feinem Nebel, und das ganze Thal steht duftig wie unter einer Glasglocke.

Bald eine einsame Mühle. Durch Gesträuch empor zieht sich nun steiler das Uferland, wird massiger, hier und da treibt ein Quell hervor, und rechts, oben auf dem Berge leuchten die Thürme des Schlosses und der Kirche von Wolkenburg. Der Weg führt zuerst zur Kirche, — der schönsten Dorfkirche in Sachsen. Allerdings ein Werk von bedeutender Architektur, — aber, mag sie immerhin unter allen Dorfkirchen Sachsen die schönste sein, in solche Gegend, in solch eine friedliche Einsamkeit scheint sie nicht zu passen. Ein Kirchlein mit grauen Mauern, mit moosigem Schieferdache, mit Kreuzen und Gräbern eines kleinen Kirchhofes umgeben, würde hier besser am Platze sein. Die wolkenburger Kirche gehört in eine Stadt, wenigstens ganz in die Nähe einer Stadt. Wer Glauben hat, kann Berge versetzen, — warum nicht auch eine Kirche zugleich, die mit auf dem Berge steht, — aber unsere Dampfzeit, welche mehr die Kirchturmhohen Schorn-

steine zu lieben scheint, als die Kirchen, reicht mit ihrem Glauben nicht aus dazu. So stark auch, wie es heißt, die ehrlichen Wolkenburger sein mögen im Glauben, sie würden doch zu solcher Verschlung zu schwach sein, würden am Ende dieselbe auch gar nicht wollen.

Eine Felsenhalle, welche laubumrankt dem Besucher sich öffnet, ist ziemlich dunkel, und wer das Licht mehr liebt als die Finsternis, verweilt hier nicht lange. Selbst der müde Fußgänger sucht am Tage für seine Ruhe höchstens das schattige Halbdunkel, und nur die Erschöpfung am Abend, welche tiefen Schlaf sucht, liebt die Nacht.

Rechts eine steinerne Treppe, — oben ein freier, sonnenheller Platz. Unten das Thal, prangend mit Feldern und Wiesen, Hütten, Gärten und Fabrikgebäuden, und weiterhin über waldigen Höhen die alte Burg Kaufungen, das Stammhaus des Kunz, nicht des Kunz, den uns Zacharias Werner in seinem „Februar“ vorführt, der „das Messer schliff“ — und wohl „dazu sein Liedchen pfiff,“ sondern das Stammhaus von Kunz, dem Prinzenräuber. Wir gedachten seiner bei Kohren, und so kommen wir bei Kaufungen leichten Kaufes weg. Wollten wir über die Ritter sprechen, die einst auf Wolkenburg gebaust, würde ebenfalls nichts Neues sich ergeben, — also. — Bei Fußreisen ist das die bequemste Methode, Geschichte zu tractiren.

Hinter den grauen Mauern des Schlosses ein alter Zwinger. Nur einsame Gänge, eherne, nicht zu bedeutende Standbilder, — aber die zwingerliche Einsamkeit hat ihren Ausdruck und macht ihren Eindruck, besonders wenn diese Einsamkeit nicht durch moderne Beigabe gestört, sondern mit Geschmack und Verständniß erhalten würde, wie hier.

Unterhalb des Schlosses ein Steig über die Mulde, — ein Felsvorsprung drüben. Fast schöner noch als von der jenseitigen Höhe tritt hier dieses Thal- und Stromstück hervor.

Hinter dem Dörschen ein Wald, und der Weg wird etwas einsam, bleibt aber schattig, bis der Wald sich umsetzt in niederes Gebüsch. Nun gesegnete Feld- und Wiesenstreken. Bedeutende Erhöhungen fehlen und nur am westlichen Muldenuf er läuft ruhig die grüne Hügelkette fort, und hervor tritt Waldenburg. Das Schloss wurde im Jahre 1848 vom Volke niedergebrannt, — also weder vom alten, noch vom neuen Schlosse Weiteres. — Auch sprachen viele Zeitungen viel von den „Waldenburger Gespenstergeschichten“. Am Besten, auch darüber nichts. Es gab der Gespenster ja zu viele; rothe, schwarze, uniformirte, Häus-, Kirchen-, Fabrik- und Theuerungsgespenster, — sie sind jetzt verschwunden. — Nur eins schleicht herum, und zwar mit einem zerissenem Papiermantel, das Krisis gespenst, — und daran ist Waldenburg unschuldig. —

„Durch gerade Pappelschnur,“ wie der gute König Ludwig singt, — wenigstens durch eine Allee, geht's zu dem kleinen Schlosse Greenfield. Der Schlosspark ist prächtig. Die dämmernenden Gänge, die Grotte mit dem Bade der Najade, die imposante Brücke über den engen Thalgrund, das Mausoleum des Fürsten Otto — wecken Empfindungen und Gedanken.

Besonders solche Grabgewölbe machen Eindruck. Die Gedanken laufen da bunt durcheinander. Man denkt an Leben, Tod, Unsterblichkeit, an Schubart's „Fürstengrund“, an die großen Gräber auf den Schlachtfeldern, an die kleinen auf den Kirchhöfen von Fabrikstädten, an prunkvolle Leichensteine, an's einfache, schwarz angestrichene Kreuz auf dem Lehmhügel. Denn wie die Menschen verschieden essen und trinken oder vielmehr gegessen und getrunken haben, so verschieden begräbt man sie auch. Das „haben“ bringt vieles in's Gleiche, weil es ein „gehabt haben“ ist, denn während des Lebens giebt doch eigentlich das haben und nicht haben einen höchst bedeutenden Unterschied. Der Unterschied hört auf mit dem Abschiede, und der Abschied kommt jedem ohne Unterschied. —

Auf der Höhe ist's doch freier, als da unten im Park. Am hellen Leitstell der Mulde geht's bis zu den Hügeln von Glauchau, und bald ragen die Spizzen der Thürme, bald auch die Dächer der Stadt empor.

Glauchau, die Residenz der gefürsteten Herren von Schönburg, hat natürlich auch seine Geschichte, die es mannigfach umwebt. Ueberhaupt aber webt und lebt hier der Fleiß, — nicht der Fleiß der Geschichte, sondern der Einwohner. S ist eine geschäftige, saubere, fröhliche Stadt. Seit mehreren Jahren schon hat sie sich bedeutend gehoben, aber die jüngste Krisis schlug ihr manche Wunden. Die hohen Schornsteine rauchen wohl, — aber es ist, als sprühten sie die Fabriklieder des Dampfes nicht so froh und lustig nach der Höhe wie vor zwei Jahren noch. Die baldige Aufnahme der Stadt in die Eisenbahnverbindung wird zwar nützlich sein, kann aber die Folgen der Krisis nicht heben.

Glauchau, man sieht es deinen wirthlichen Räumen an, daß es dem Fußwanderer recht wohl in ihnen werden soll. Nicht aufzuschlagen braucht er dazu deine unerquicklichen Chroniken und geschichtlichen Pergamente, braucht nicht einmal an die Eintheilung von „Hinter- und Vorderglauchau“ zu denken, die einst in der Schule ihm viel zu schaffen machte.

(Schluß folgt.)

Kaufmännischer Verein.

So eben hat der erste Bericht über die Thätigkeit des hiesigen Kaufmännischen Vereins die Presse verlassen und ist seinen Mitgliedern eingehändigt worden.

Mit Vergnügen ist daraus zu ersehen, welche ersprißliche Resultate bisher schon geliefert wurden und welche Früchte bei der Rührigkeit sämtlicher Mitglieder unter Leitung seines tüchtigen Vorstandes noch zu erwarten stehen.

Dass überhaupt durch die Begründung des Vereins Gutes gestiftet wurde, liegt klar vor; denn der bei einer großen Menge hiesiger Commis eingerissenen Sucht, sich einen wie alle Abende in öffentlichen Localen zu bewegen, ist schon wesentlich gesteuert worden und sie wird hoffentlich noch mehr abnehmen.

Dem Sinne der Statuten gemäß werden im Schoße des Vereins die geistigen und gemüthlichen Richtungen in richtigem Gleichmaße gepflegt.

Die am Donnerstag regelmäßig gebotenen Vorträge von Fachmännern aus den verschiedensten Elementen der Wissenschaft haben gewiß schon manche geistige Anregung gegeben und den Sinn für höhere, edlere Zwecke des Menschen und Kaufmanns zu beleben beigetragen.

Der Montag bringt im Schoße des Vereins kleinere Vorträge und Anregungen von den Mitgliedern, an die sich allgemeine Besprechungen in Form von Discussionen anschließen.

Endlich bietet das seit Kurzem acquirte Local für den geselligen Verkehr die Möglichkeit des ungezwungenen collegialischen Umgangs und die Gelegenheit, sich in freundschaftlichem Austausche der Gedanken näher zu treten und so in Wirklichkeit auch nach dieser Richtung ein „Verein“ zu werden.

Wird also in diesem Sinne Moralität und Collegialität befördert, so findet in jener Weise der Geist seine Nahrung durch Anhörung von Vorträgen und Übung im öffentlichen Sprechen. Die Beteiligung an Letzterem nimmt allerdings nur allmälig zu, denn es gibt noch Viele, die befürchten, durch Aussprechen ihrer Ansichten über Gegenstände der Discussion lächerlich zu erscheinen, und dies mag auch die Ursache sein, warum so manche gesunde Ansicht verschwiegen bleibt; es ist aber der größte Fehler der Befindenden selbst, sich durch Angstlichkeit einschüchtern zu lassen.

Nur mutig gesprochen; mag es auch im Anfange nicht so ganz gereimt klingen, dies findet sich mit der Zeit durch Übung von selbst!

Der Verein zählt jetzt ungefähr 300 Mitglieder, würde aber an innerer Stärke ungemein gewinnen, wenn sich die Herren Principale unserer Stadt zahlreicher als seither daran betheiligen wollten. Mögen sie berücksichtigen, welche Tendenz der Verein hat, und daß deren Verfolgung den Mitgliedern — ihren Mitarbeitern und Commis — und somit auch ihren eigenen Geschäften zu Gute kommt. Die jungen Leute werden aufgeweckter, es entwickelt sich eine reifere Urtheilsfähigkeit und selbstständigeres Denken — mehr, als es ihnen bei einseitiger Praxis je möglich ist.

Darum, meine Herren Principale, beweisen Sie durch Ihre Beteiligung am Vereine, daß Ihnen sein Bestehen schon Ihres eigenen Interesses wegen am Herzen liegt!

Doch auch zu den Fachmännern unserer Stadt wende ich mich mit der Bitte, das geistige Wohl des Vereins durch Vorträge — mögen sie den Kaufmannsstand speciell betreffen oder allgemeines Interesse haben — recht lebhaft zu fördern. Viele Ihrer Herren Collegen sind schon mit gutem Beispiel vorangegangen; möchten ihnen Viele nachfolgen, der Dank des Vereins ist ihnen sicher! — r.

M. S. Nachträglich sei noch bemerkt, daß auch Nichtkaufleuten der Eintritt in den Verein unter gewisser Beschränkung gestattet ist; es sei auch ihnen somit derselbe bestens empfohlen!

Ausstellung der siebenzehn kalligraphisch-literar-historischen Kunstblätter von J. G. Hartmann.

Es ist gegenwärtig hier ein Kunstwerk, bestehend aus siebenzehn Blättern, ausgestellt, auf das wir unsere Leser ganz besonders aufmerksam machen möchten, da etwas Aehnliches in dieser Ausdehnung noch nicht dagewesen ist, das Werk übrigens auch so leicht eine Nachahmung nicht finden dürfte.

Um das Wesen, wie die wissenschaftliche und künstlerische Bedeutung der Kunstblätter überhaupt klar zu machen, theilen wir hier mit, was die „Illustrierte Zeitung“ (Nr. 787 v. d. J.) über die Persönlichkeit des Verfertigers der Blätter, so wie über deren allmäßige Entstehung, Inhalt und Bedeutung sagt:

J. G. Hartmann (der Schöpfer des Kunstwerks) ist ein einfacher Bürger in der kleinen sächsischen Stadt Lautzig. Obgleich von Jugend auf in kleinen, einfachen Verhältnissen lebend, fühlte dieser von einem seltenen Streben nach geistig Höherem besetzte Mann schon frühzeitig das unabsehbare Bedürfnis nach Wissen in sich, und besonders waren es die Dichter unseres Vaterlandes, die ihm schon als Knaben die geistige Erhebung gewährt hatten, nach der seine Seele rang. Schon damals legte er unbewußt den Grund zu dem Werke, das er später ausführte, indem er die längeren und kürzeren Gedichte, wie die inhaltsreichen Prosasätze, die ihn am meisten ansprachen, zu Papier brachte, um diese wenigstens eigenthümlich zu besitzen, da seine Verhältnisse die Anschaffung der poetischen und anderer Werke unserer Klassiker ihm

Oeffentliche Gerichtssitzungen.

In der am 22. d. M. abgehaltenen Hauptverhandlung, bei welcher der Vorsitz von Herrn Appellationsrath Dr. Wilhelm geführt und die Staatsanwaltschaft durch Herrn Staatsanwalt Gebert vertreten wurde, befand sich auf der Anklagebank die erst funfzehn Jahre alte Dienstmagd Emilie Friederike K. aus Schönefeld. Fünf verschiedene Diebstähle, von denen zwei sich als ausgezeichnete charakterisierten, indem sich die K. zu deren Ausführung falscher Schlüssel bedient hatte, und deren bedeutendster die Summe von drei Thalern und neun Groschen betraf, wurden der Angeklagten beigegeben und von ihr auch eingeraumt. Außerdem hatte sie sich aber noch der Fälschung ihres Dienstzeugnisbuches zum Zwecke ihres Fortkommens schuldig gemacht. Ihr letzter Dienstherr hatte sie ihrer Unredlichkeit halber aus dem Dienste entlassen und letztere so wie ihr sonstiges übles Verhalten im Dienstzeugnis ausdrücklich bemerkte. Auf ihre Bitten war er jedoch gutmütig oder wie es richtiger bezeichnet werden muss gewissenlos genug, das Zeugnis abzuändern und die ungünstig lautenden Worte in andere, das direkte Gegenteil aussprechende abzuändern. Dies genügte aber der K. noch nicht; sie wollte das Zeugnis noch besser ausgestattet haben und brachte daher selbst noch einen belobenden Zusatz hinein. Sie wurde wegen dieser Fälschung, so wie der erwähnten Diebstähle halber in Berücksichtigung ihres noch jugendlichen Alters blos zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten und zwei Wochen verurtheilt.

An demselben Tage fand eine zweite Hauptverhandlung unter dem Vorsitz des Herrn Gerichtsrath Dr. Schilling und Mitwirkung des Herrn Actuar Taube in Vertretung der Staatsanwaltschaft statt. Der vormalige Steindruckereibesitzer und dermalige Handarbeiter Johann August H. von hier hatte sich, wie er erzählte, einmal satt essen wollen und sich zu dem Zwecke auf ein benachbartes Dorf zu einer ihm verschwiegerten Gutsbesitzersfamilie auf Besuch begeben. Man hatte ihn freundlich aufgenommen und auch, wie er gewünscht und erwartet hatte, des Mittags reichlich bewirthet. Bei der Tischunterhaltung hörte er, daß sein Wirth nebst Familie des Nachmittags nicht zu Hause, sondern auf dem Felde beschäftigt sein werde. Dies brachte ihn sofort zu dem Entschluß, die Abwesenheit des Gutsbesitzers nicht unbenukt zu lassen. Er verabschiedete sich daher nach reichlich genossenem Mittagsmahl, kehrte nach einiger Zeit, wo seiner Berechnung nach Niemand mehr im Hause anwesend war, in letzteres zurück, stieg durch ein geöffnetes Fenster in die Parterrestube und entwendete aus derselben so wie aus einem andern Behältnisse verschiedene Kleidungsstücke und Wäsche, ein großes Stück Schinken so wie einige zwanzig Groschen baares Geld, die in einem offnen Schränkchen dalagen.

Ferner hatte H. seiner Wirthin verschiedene Stücke Handwerkszeug veruntreut, die ihm bei einer Arbeit zum Gebrauch überlassen worden waren.

Während er jenen Diebstahl, der wegen des Einsteigens als qualifizierter zu betrachten war, unumwunden eingestand, läugnete er beharrlich die Unterschlagung dieses Handwerkszeugs. Er wurde derselben aber trotzdem für überführt angesehen, weil sich einzelne Stücke noch bei der Arrestur in seinem Besitz vorausgefunden und sein Vorwegen, er habe dieselben später der Wirthin abkaufen wollen, nach Lage der Sache keinen Glauben verdienen konnte. Das gesprochene Erkenntniß lautete auf sieben Monate und eine Woche Arbeitshausstrafe. Die Vertheidigung hatte Herr Adv. Helfer übernommen.

Laut Anschlag am Gerichtsbret Mittwoch den 24. November im kleinen Verhandlungssaal Vormittag 9 Uhr Verhandlungszeitpunkt über den Einspruch der Sophie Henriette H. u. Gen. in Schönefeld gegen das in der gegen sie beim Gerichtsamte Leipzig I. wegen Felddiebstahls anhängigen Untersuchung ertheilte Erkenntniß; Vormittag 10 Uhr dergl. über den Einspruch Johann Traugott Ps. in Zschopau gegen das in der gegen Henriette W. in Leipzig beim Gerichtsamte im Bezirksgerichte anhängigen Rügensache ertheilte Erkenntniß; Vormittags 11 Uhr dergl. über den Einspruch Johannem Carolinen Th. in Leichhaus bei Golditz gegen das in der beim kgl. Gerichtsamte Wurzen gegen den Rathswachtmeister C. W. M. das. wegen Bedrohung und Ehrverleihung anhängigen Untersuchung ertheilte Erkenntniß.

Donnerstag den 25. November früh 9 Uhr Hauptverhandlung (im großen Verhandlungssaal) in Untersuchungssachen gegen den Cigarettenhändler Christian Friedrich Th. von hier wegen Betrugs;

nicht gestatteten. Nachdem er sich bereits eine umfassende Kenntnis der deutschen Literatur — der alten, neuern und neuen — angeeignet, griff er zu den Schriftstellern des Auslandes und zu denen des klassischen Alterthums. Einem so strebsamen Menschen wie Hartmann konnte es nicht genügen, die ausländischen Schriftsteller in Uebersetzungen zu lesen; er begann daher ohne irgend welche Anleitung das Studium fremder Sprachen, zunächst des Französischen und Lateinischen, in denen er es bald soweit brachte, um ohne Hilfe des Lepikons die Schriftsteller vom Blatte weg zu lesen. Seine weiteren Sprachstudien erstreckten sich auf das Griechische, Englische und Italienische, später selbst auf das Hebräische, Spanische und Arabische. Schon diese Sprachkenntnisse, die er sich ohne irgend eine Anleitung als die der gedruckten Grammatik angeeignet, geben einen Begriff von dem regen Geist und der Ausdauer des Mannes, der alle diese Studien, wie überhaupt seine ganze wissenschaftliche Thätigkeit auf die Freistunden beschränker mußte, die ihm sein Geschäft und ein städtisches Amt überließ liehen. Die Reisen, die er in seiner Jugend als Handwerksgesell machte, förderten sein Streben sehr und gaben ihm Gelegenheit, seine Kenntnis der Literatur zu erweitern, denn anstatt den gewöhnlichen Vergnügungen seiner Standesgenossen nachzugehen, benutzte er seine freie Zeit dazu, in den öffentlichen Bibliotheken die Werke der älteren und neuern Schriftsteller aller europäischen Völker zu studiren und zu excerptiren.

Bei seinen literarischen Studien fand er einst, daß ein spanischer Mönch im 12. Jahrhundert eine Reihe religiöser Lehrsätze in schönen kalligraphischen Blättern niedergeschrieben habe. Das brachte den rastlosen Forscher auf den Gedanken, eine Anzahl von Gedichten und Aussprüchen bedeutender Schriftsteller in gefälliger äußerer Form geschrieben zusammen zu stellen. Er entwarf zu diesem Ende auf einem Imperialbogen eine Bleistiftzeichnung von Blumen, Blättern und Arabesken, ohne auch in der Zeichenkunst jemals Unterricht gehabt zu haben. Auf die Contouren dieser Zeichnung schrieb er nun mit Krähen- und Taubefedern in feinstter Schrift einzelne Gedichte und prosaische Sätze und zwar so, daß eine jede der kleineren Figuren der Zeichnung ein abgeschlossenes Gedicht oder einen Satz enthält und nur die großen Figuren aus mehreren Gedichten und Sätzen bestehen. Nach Beendung des ersten Tableaus, das natürlich nur einen kleinen Theil der gesammelten geistlichen Schätze enthalten konnte, schritt Hartmann zu einer zweiten Zeichnung. Es entstanden auf diese Weise nach und nach siebzehn solcher Kunstblätter, von denen immer eines das andere an Schönheit übertraf: das unserer Ansicht nach schönste und reichste derselben ist jedoch das Haupttitelblatt. Bezeichnet man auch nur flüchtig diese Blätter, so fesseln sie schon durch die geschmackvolle und sinnige Anordnung des Ganzen, durch die correcte Zeichnung, wie durch die in jeder Beziehung vortreffliche und tadelose Ausführung. Sie haben aber auch einen bedeutenden wissenschaftlichen Werth, denn sie geben gewissermaßen einen Überblick der Geschichte der europäischen Literatur von Homer bis auf die neueste Zeit und liefern überhaupt ein glänzendes Zeugnis für die nur einem Deutschen mögliche Ausdauer bei Verfolgung eines schönen Zweckes, wie für das von ungewöhnlichen Erfolgen begleitete Streben ihres Schöpfers nach dem Erhabenen und Edlen.

Volle vierundzwanzig Jahre lang hat Hartmann an diesem seltenen Kunstdarke gearbeitet, das den Beschauer in Erstaunen setzt, ohne jemals die Absicht gehabt zu haben, damit vor die Öffentlichkeit zu treten. Dazu ward der anspruchslose Mann — und auch nur mit Mühe — durch einen Freund veranlaßt, dem er das sonst ganz geheimgehaltene Werk zeigte und der den Werth und die Bedeutung desselben zu schätzen wußte.

Wir bemerken hierzu noch, daß der Verfertiger die Sammlung von Gedichten und Aussprüchen, welche die, eines Ehrenplatzes in der Kunstsammlung eines Fürsten oder Staates würdigen Blätter enthalten, unter dem Titel „Blumenlese aus Dichtern und Prosaisten, gesammelt von J. G. Hartmann“ durch den Druck zu veröffentlichen gedenkt. Er übergibt damit der gebildeten Welt eine der reichhaltigsten und mit der umsichtigsten Kritik ausgewählten Anthologien, die für Personen der verschiedensten Stände von hohem Interesse, für Familien aber ein höchst wertvoller Hausschatz sein wird.

K.

Nachmitt. 3 Uhr Verhandlungsstermin über den Einspruch, welchen Erdmuthe Henriette B. allhier als Privatanklägerin in der wider Wilhelmine M. allhier wegen unbefugten Eindringens in fremde Geheimnisse anhängigen Untersuchung gegen das gerichtsamtliche Erkenntniß eingewendet hat; Nachmitt. 4 Uhr dergl. über den Einspruch, der in der vor dem kgl. Gerichtsamte Wurzen wider Joh. Rosine R. aus Treben wegen eines Grasdiedstahls anhängigen Untersuchung sowohl von der kgl. Staatsanwaltschaft, als auch von der Angeklagten gegen das gerichtsamtliche Erkenntniß eingewendet worden ist.

Im kleinen Verhandlungssaale Freitag den 26. November Vormittag 9 Uhr Verhandlung über den Einspruch, welchen Augustine vertr. Gr. von den Thonbergstrassenhäusern in der vor dem kgl. Gerichtsamte im Bezirksgericht wider sie wegen Diebstahls anhängigen Untersuchung gegen das gerichtsamtliche Erkenntniß eingewendet hat; Vormitt. 10 Uhr dergl. über den Einspruch, welchen Johann Gottlieb St. aus Rötha in der vor dem königl. Gerichtsamte Brandis wider ihn wegen Medicasterei und Verleumdung anhängigen Untersuchung gegen das gerichtsamtliche Erkenntniß eingewendet hat.

Leipzig, den 22. Novbr. Der Schuhmachergeselle S. hatte in der Nacht von vorgestern zu gestern in trunkenem Zustande statt Wassers eine ziemliche Quantität Waschlauge getrunken und mußte der dadurch sich zugezogenen Verletzungen und der besseren Pflege wegen in das Hospital gebracht werden. Er befindet sich bereits wieder auf dem Wege der Besserung.

Vermischtes.

Unser sächsisches Französisch. Gewiß ist es wünschenswert alle fremdländischen Ausdrücke aus unserer Sprache möglichst zu verbannen. Aber wohl die wenigsten Personen denken bei Anwendung fremder Worte daran, daß sie ein solches in den Mund genommen haben, und während sie selbst gegen die fremde Sprache eisern, bedienen sie sich der Worte: „famos, civilissit, national, correct, ästhetisch, adoptire,“ oder Ausdrücke wie: „Caricatur, Corridor, Gallerie, Partie, Impertinenz, qui pro quo.“ Diese unwillkürliche Anwendung fremdländischer Ausdrücke beweist am Besten, wie sehr diese Worte bei uns eingebürgert und wie ihr Gebrauch der Hauptsache nach auf einer Angewohnheit beruht, die sich wohl entschuldigen läßt und der nur bei der Erziehung unserer Jugend mit Erfolg entgegen gewirkt werden kann. Freilich läßt sich nicht läugnen, daß es auch Leute gibt, die durch solche fremde Worte sich den Anschein eines gelehrten Mannes geben wollen, und hier erscheint allerdings der Rat am rechten Orte, statt unser sächsisch-französischen veralteten Ausdrücke die neumodischen, also anstatt vis à vis: „en face,“ statt partare: „rez de chassée,“ statt appartement: „le petit cabinet“ zu gebrauchen und so auch die Sprache mit dem übrigen Bestreben, den Franzosen nachzuahmen, in Einklang zu bringen. Wie wenig aber ein solcher neumodischer Franzose bei unserem nur das alte sächsische Französisch verstehenden Volke auf ein richtiges Verständniß und auf eine Anerkennung seiner Bildung rechnen könnte, beweist am Besten die Nr. 320 mitgetheilte Anekdote „der Großfürst und der Posthalter.“

Leipziger Börsen-Course am 23. November 1858.

Staatspapiere etc.				Eisenb.-Priorit.-Obligat.				Bank- und Credit-Action			
excl. Zinsen.		p.Ct.	Angeb.	excl. Zinsen.		p.Ct.	Angeb.	excl. Zinsen.		p.Ct.	Angeb.
Sächs.	v. 1830 v. 1000 u. 500 apf	3	—	59	Allg. Bahn-Prior. II. u. III. Em.	pr. 100 apf	5	—	102 1/4	—	73 1/4
	- kleinere	3	—	—	Berlin-Anh. Eisenb.-Priorit.	Oblig. pr. 100 apf	4	—	—	Anh.-Dess. Bank à 100 apf pr. 100 apf	79 1/2
	1855 v. 100 apf	3	—	84	do. do. do.	4 1/2	98 1/4	—	—	Berliner Disconto Comm.-Anth.	—
	1847 v. 500 apf	4	—	100 5/8	Leips.-Dresdn. Eisenb.-Part.	Oblig. pr. 100 apf	3 1/2	—	102 1/2	Braunschw. Bank à 100 apf pr. 100	—
	1852, 1855 v. 500 apf	4	—	100 5/8	do. do. do.	4 1/2	98 1/2	—	—	Bremer do. à 250 Ldres. à 100 L. volle	—
	u. 1858 v. 100 -	4	—	100 3/4	Oblig. pr. 100 apf	3 1/2	—	do. do.	Quittungsbogen	—	—
	Act. d. chem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 apf	4	—	100 3/4	do. Anleihe v. 1854 do.	4	—	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100 apf	—	78 1/4	
				Magd.-Leips. Eisenb.-Prior.	Action pr. 100 apf	4	94 1/2	pr. 100 apf	—	95	
K. S. Land- rentenbriefe	v. 1000 u. 500 -	3 1/2	—	89 1/2	do. Prior.-Obl. do.	4 1/2	100 1/2	Darmstädt. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—	—	
	kleinere	3 1/2	—	—	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	3	—	Dessauer Credit-Anstalt à 200 apf	—	—	
Leips. Stadt-Obligat.	pr. 100 apf	4	—	100	Thür. E.-P.-Oblig. pr. 100 apf	4 1/2	100 1/4	pr. 100 apf	—	—	
Sächs. erbl. fr. 500 apf	3 1/2	87	do. do. IV. Emiss.	4 1/2	96	Geraer Bank à 200 apf pr. 100 apf	83 3/4	—		
Pfandbriefe	v. 100 u. 25 apf	3 1/2	—	—	do. do.	—	Gothaer do. do.	81	—		
	do. do. v. 500 apf	3 1/2	93	—	Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—	—	—		
	v. 100 u. 25 apf	3 1/2	—	—	do. do.	100	Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco.	—	—		
	do. do. v. 500 apf	4	—	99 7/8	excl. Zinsen.	pr. 100 Mk.-Bco.	—	—	—		
	v. 100 u. 25 apf	4	—	100	Eisenbahn-Action	—	—	—	—		
	do. do. v. 100 -	4	—	—	Alberts-Bahn à 100 apf pr. 100 apf	—	67 1/2	Hannov. Bank à 250 apf pr. 100 apf	—		
	—	3	86	—	Alt.-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2 apf do.	—	—	Leips. Bank à 250 apf pr. 100 apf	—		
	—	3 1/2	—	—	Berlin-Anhalter à 200 apf do.	—	—	Lübecker Credit- und Vera.-Bank à 200 apf pr. 100 apf	156 1/2		
	kündbare 6 M.	3 1/2	—	100	Berl.-Stett. à 100 u. 200 apf do.	—	—	Meininger Credit-Bank à 100 apf	—		
	v. 1000, 500, 100	4	—	—	Chemn.-Würschn. à 100 apf do.	—	95	pr. 100 apf	—		
	v. 1000 kündb. 12 M. -	4	—	—	Fr.-Wilh.-Nordbahn à 100 apf do.	—	55 3/4	Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl.	—		
	—	—	—	—	Köln-Mindener à 200 apf do.	—	—	pr. 100 fl.	—		
Schuldverschr. d. Allg. D. Cred.	Anst. zu Leipz. Ser. I. v. 500 apf	4	—	96	Leipzig-Dresdner à 100 apf do.	—	252	Rostock. Bank à 200 apf pr. 100 apf	—		
	do. do. do. v. 100 -	4	—	—	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 apf do.	—	55	Schles. Bank-Vereins-Action	—		
K. Pr. St.-	v. 1000 u. 500 apf	3	—	89	do. Litt. B. à 25 apf do.	—	—	Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Frs. . . . pr. 100 Frs.	—		
Cr.-C.-Sch.)	kleinere	3	—	—	Magdeburg-Leips. à 100 apf do.	250 1/2	—	Thür. Bank à 200 apf pr. 100 apf	79		
Egl. Preuss. St.-Sch.-Scheine	3 1/2	—	—	Oberschles. Litt. A. à 100 apf do.	—	—	Weimar. do. à 100 apf pr. 100 apf	97 3/4			
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	—	—	do. B. à 100 apf do.	—	—	Wiener do. . . . pr. Stück	636			
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	4 1/2	—	—	do. C. à 100 apf do.	—	—	—	—			
do. do. do. - do.	5	—	84	—	113	—	—	—	—		
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.	5	—	84 3/8	Thüringische à 100 apf . . . do.	—	—	—	—	—		
do. Loose v. 1854 . . . do.	4	—	—	—	—	—	—	—	—		
Sorten.				Wechsel.				Sorten.			
Angeb.				Angeb.				Angeb.			
Kronen (Vereins-Hand.-Goldm. à 1/2 apf Zollpf. brutto u. 1/2 Zollpf. fein) pr. St.	—	9.5	—	Wien-Banknoten i. 20fl.-F. pr. 150 fl.	—	102 3/4	Breslau pr. 100 apf Pr. Ort.	k. S.	—	99 7/8	
Augustd'or à 5 apf pr. Stück	—	—	—	do. do. in östr. Währung	—	98 1/4	2 M.	—	—	—	
Preuss. Fr'd'or do. do. . . .	—	—	—	Div. ausl. Cassenianw. à 1 u. 5 apf	—	—	Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	57 5/16		
And. ausländ. Ld'or do. . . .	—	9 1/4	—	do. do. do. à 10 apf	—	99	in S. W.	2 M.	—		
K. russ. wicht. & Imp. à 5 Ro. pr. St.	—	5.13 1/4	—	Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Auswechs.-Casse . .	—	99 1/4	Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	12 M.	—		
Holland. Duc. à 3 apf Agio pr. Ct.	—	4 3/4	—	—	—	—	London pr. 1 f. Sterl. 7 Tage dato	—	—		
Kaiserl. do. do. do.	—	4 3/4	—	Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	143	3 M.	6.21	—		
Breslauer do. do. à 65 1/2 As - do.	—	—	—	2 M.	—	—	Paris pr. 300 Frances . . .	k. S.	80 1/4		
Passir. do. do. à 65 As - do.	—	—	—	102 7/8	—	—	3 M.	—	—		
Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	—	k. S.	99 7/8	Wien pr. 150 fl. in 20 fl.-F.	k. S.	102 5/8		
do. 20 Kr. do.	—	100 3/4	—	Berlin pr. 100 apf Pr. Ort.	2 M.	—	3 M.	—	101 1/8		
do. 10 Kr. do.	—	97 3/4	—	do. 109 1/4	—	—	do. pr. 150 fl. in östr. Währ.	k. S.	97 1/8		
Gold pr. Zollpfund fein	—	456	—	Bremen pr. 100 apf L'dor	k. S.	—	3 M.	—	96 1/8		
Silber pr. Zollpfund fein	—	29 3/4	—	à 5 apf	2 M.	—	—	—	—		

Preisnotirungen

bei der Leipziger Del- und Productenhandels-Börse
a) für 1 Zoll-Gentner Del; b) für 1 Dresdner Scheffel
Getreide, mit Angabe des in Betreff jeder einzelnen Sorte damit zu ges-
töhrenden Netto-Gewichts und unter Neben-Bemerkung des in
gleichem Verhältnisse auf 1 Preuß. Wissel ausfallenden Betrages;
c) für 1 Dresdner Scheffel Delfaat; d) für 1 Ochost, d. i.
216 Dresdner Kannen Spiritus zu 14,400 p.Ct. Tralles [dem Inhalte
von 180 Preuß. Quart entsprechend].

Dienstag am 23. November 1858.

Rübel loco: 15 $\frac{1}{2}$ apf Briefe, 15 $\frac{1}{2}$ apf bezahlt; p. Nov., Dec.,
ingl. p. Dec., Jan.: 15 $\frac{1}{2}$ apf Bf.
Zinöl loco: 14 apf Bf. — Mohnöl loco: 26 apf Bf.
Weizen, 168 g, braun, loco: überhaupt nach Qual. 5 $\frac{1}{2}$ bis
6 $\frac{1}{2}$ apf Bf., 5 $\frac{1}{2}$ —6 $\frac{1}{4}$ apf bez. [Für 1 Preuß. Wissel überh.
n. Qual. 64—76 apf Bf., 64—75 apf bez.]
Roggen, 158 g, loco: nach Qual. 4 $\frac{1}{2}$ apf bis 4 apf 9 apf Bf.,
4 $\frac{1}{2}$ —4 $\frac{1}{3}$ apf bez. [Für 1 Preuß. Wissel: 50—51 $\frac{1}{2}$ apf Bf.,
50—52 apf bez.]
Gerste, 138 g, loco: nach Qual. 3 $\frac{1}{2}$ —3 $\frac{1}{2}$ apf Bf., 3 $\frac{1}{2}$ bis
3 $\frac{1}{2}$ apf bez. [Für 1 Preuß. Wissel 40—42 apf Bf., 38 bis
44 apf bez.]
Hafer, 98 g, loco: 2 apf 18 apf Bf., 2 apf 16 $\frac{1}{2}$ apf bis
2 $\frac{1}{2}$ apf bez. [Für 1 Preuß. Wissel: 31 $\frac{1}{4}$ apf Bf., 30 $\frac{1}{2}$ bis
33 apf bez.]
Delfaaten vacant.
Spiritus loco: 25 $\frac{1}{2}$ apf Bf., 25 $\frac{1}{2}$ apf mit Fass, 24 $\frac{1}{2}$ und
25 apf ohne Fass bez., 24 $\frac{1}{2}$ apf Geld; p. Nov.: 25 apf Gd.;
p. Dec. mit Fass 25 $\frac{1}{2}$ apf bez., 25 $\frac{1}{4}$ apf Gd.; p. Jan.—Mai:
mit Fass 25 $\frac{1}{2}$ apf Gd.

Tageskalender.

Stadttheater. 31. Abonnements-Vorstellung.

Neu einstudiert:

Der Barny.

Romantische Oper in 4 Acten von W. A. Wohlbrück.
Musik von Heinrich Marschner.

Personen:

Sir Humphry, Laird von Davenaut,	Herr Gitt.
Alvina, seine Tochter,	Fräulein M. Mayer.
Egert Aubry, ein Verwandter des Hauses Da- venaut,	Herr Kron.
Lord Ruthwen	Herr Bertram.
Sir Berkley	Herr Gillis.
Janthe, seine Tochter,	Fräulein von Ehrenberg.
Georg Dibbin, in Davenauts Diensten,	Herr Bachmann.
John Berth, Verwalter auf dem Gute des Carl von Marsden,	Herr Saalbach.
Emmy, seine Tochter,	Frau Bachmann.
Lots Blunt,	Herr Lück.
James Badshill, { Landleute,	Herr Jäger.
Richard Scroop,	Herr Rühn.
Robert Green,	Herr Peuschel.
Euse, Blunts Frau,	Frau Eicke.
Der Meister	Herr Werner.
Ein Diener des Laird von Davenaut,	Herr Scheibe II.
Ein Jäger des Sir Berkley	Herr Ludwig.
Diener des Laird von Davenaut. Jäger und Diener des Sir Berkley.	
Landleute von Davenaut. Landleute von Marsden. Herren u. Geister.	
Die Scene ist in Schottland.	

Die im 2. und 3. Acte vor kommenden Tänze sind von Herrn Ballett-
meister Knaack arrangirt und werden ausgeführt vom Corps de Ballet.
Der Text der Gesänge ist an der Gasse für 3 Neugroschen zu haben.

Absahrt und Zukunft der Dampfwagen in Leipzig.

- I. Auf der Sächs.-Bayerischen Staats-Eisenbahn: A. Nach Hof: Abf. Morgens 5 U., Morgens 7 U. 30 M., Mittags 12 U., Nachm. 3 U. 10 M., Abds. 6 U. 30 M. — Ank. Morgens 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 25 M., Nachm. 4 U., Abds. 8 U. 30 M. und Abds. 9 U. 15 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Morgens 5 U., Morgens 7 U. 30 M., Nachm. 3 U. 10 M. — Ank. Nachm. 12 U. 25 M., Nachm. 4 U. und Abds. 8 U. 30 M.
- II. Auf der Leipzig.-Dresdner Eisenbahn: A. Nach Berlin: Abf. Morgens 5 U., Nachm. 2 U. 15 M. — Ank. Nachm. 1 U., Abds. 8 U., Abds. 9 U. 45 M. — B. Nach Dresden: Abf. Morgens 6 U., Morgens 8 U. 45 M., Nachm. 2 U. 15 M., Abds. 6 U. 30 M., Nachm. 10 U. — Ank. Morgens 6 U. 45 M. Borm. 10 U., Nachm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M., Abds. 9 U. 45 M.

III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn: A. Nach Berlin:
Abf. Morgens 3 U., Morgens 8 U. 45 M., Abds. 5 U., Abds. 6 U. (bis Wittenberg). — Ank. Borm. 11 U. 50 M., Nachm. 12 U. 30 M. (aus Wittenberg), Abds. 5 U. 45 M., Nachm. 11 U. 45 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Morgens 7 U., Morgens 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Göthen), Nachm. 10 U. — Ank. Morgens 7 U. 30 M. (aus Göthen), Morgens 8 U. 35 M., Nachm. 12 U. 30 M., Nachm. 2 U., Abds. 8 U. 30 M., Abds. 9 U. 30 M., Nachm. 11 U. 45 M.

IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn: Abf. Morgens 4 U. 45 M., Morgens 7 U. 50 M., Borm. 10 U. 55 M., Nachm. 1 U. 20 M., Abds. 6 U. 50 M. (nur bis Gotha), Nachm. 10 U. 35 M. — Ank. Morgens 4 U., Morgens 7 U. 50 M. (von Erfurt), Nachm. 1 U., Nachm. 4 U. 35 M., Abds. 6 U., Abds. 9 U. 30 M.

Deßentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Volksbibliothek (in dem vorm. Rathsfreischulgeb.) Abds. 7—9 U.

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Rauschalle, 10—4 Uhr.

C. Bonnitz, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Ecke.

Tauberts Leihbibliothek (G. Luppe), stets mit dem Neuesten ver-
sehen, 30500 Bände (deutsch u. französisch), Johannisgasse 44 e parterre.

Adolf Ehner's Atelier für Photographie, Georgenstraße Nr. 27,
in unmittelbarer Nähe des Schützenhauses.

Aug. Brasch's Photographisches Atelier ist Königstraße Nr. 13
parterre (Biegler's Haus). Aufnahme im Glassalon.

Optische Hülfsmittel und Kuriositäten in stets guter Auswahl bei

E. Leichmann, Optiker, Laden: Parfümpförtchen Nr. 24.

Bekanntmachung.

Am 18. d. Mts. ist aus einem in der Reichsstraße allhier ge-
legenen Restaurationslocale
ein von schwarzem Tuch gefertigter, mit wollenem gesamtgemusterten
Stoff gefütterter und mit 2 Reihen Knöpfen versehener Über-
ziehrock, in welchem sich ein Hausschlüssel und ein Paar
braune Bockskinhandschuhe befunden haben,
entwendet worden.

Alle in Bezug auf diesen Diebstahl oder den Dieb gemachten
Wahrnehmungen bitten wir uns schleunigst mitzutheilen.

Leipzig, den 22. November 1858.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Kurzwelly, Act.

Bekanntmachung.

Umzugs halber sollen

Mittwoch am 1. December früh 10 Uhr
4 Stück Melktühe, worunter 2 Stück, die in der jüngsten
Zeit gekalbt haben, und

1 Jungstück,
im königl. Forsthaus zu Böhlitz-Ehrenberg meistbietend und gegen
Bezahlung in königl. preuß. oder königl. sächs. Münzsorten und
Gassencheinen verkauft werden.

Auch liegen daselbst circa 80—100 Scheffel gute Speisekartoffeln
zum Verkauf, die in kleinen Posten verabfolgt werden.

Holz-Auction.

In den zu der Kleinzschocherschen Ritterguts-Waldung gehörenden
Haferbergen und Ziegeleilachen bei Schleusing sollten

Freitag den 26. November von Morgens

9 Uhr ab

ca. 30 Schock Reifstäbe und

= 70 Langhaufen

meistbietend versteigert werden. — Ort der Zusammenkunft im
Schlage „Haferberge“.

Kleinzschocher, den 17. November 1858.

Der Förster Siebold.

**Auction Katharinenstrasse 20. Heute Tol-
letten, Domino- u. Schachspiele, ff. Damenbreiter mit Tuch etc.**

Bekanntmachung.

In Anlaf des herannahenden Weihnachtsfestes erinnern wir wiederholt daran, daß den Materialwaaren- und Tabakshändlern alles und jedes Zugeben und Verabreichen von Geschenken obrigkeitswegen bei 20 Thlr. und nebenbei auf Grund getroffener Vereinigung bei einer Conventionalstrafe von gleicher Höhe für jeden Contraventionsfall verboten ist.

Leipzig, den 22. November 1858.

Die Kramermäister.

Heinrich Poppe, Senior.

Adv. Ludw. Müller, Kramercons.

Auction.

Diverse Buchbinderwaaren, als: Haupt-, Notiz- und Bilderbücher, Wechsel-, Zeichnen- und Schulmappen, Brieftaschen, Cartonnagen u. s. w. sollen Montag den 29. Nov. d. J. und folgende Tage in den Stunden von früh 9—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr durch den Unterzeichneten in Auerbachs Hofe hier, Gewölbe Nr. 66 meistbietend versteigert werden.

Gustav Gercke, requir. Notar.

Auction

wird durch Unterzeichneten den 30. d. Mts. abgehalten im Gasthofe bei Hahemann, und werden versteigert: Betten, Wäsche, Meubles gegen baare Zahlung. Anfang früh 9 Uhr.

Neudnit. Schmidt, Dreisrichter.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Chemische Briefe

von
Justus von Liebig.

Vierte umgearbeitete und vermehrte Ausgabe.

2 Bände. 62 Bogen. 8. geh. 3 Thlr. 24 Ngr.

Der Herr Verfasser hat in dieser neuen Ausgabe außer manchen Erweiterungen einzelner chemischer Briefe eine Anzahl von Vorträgen von allgemein wissenschaftlichem Interesse über das Studium der Naturwissenschaften, über den Kräftewechsel in der unorganischen Natur, über den Eigenschaftswechsel der Körper, über den Materialismus, über die Selbstverbrennung dafür bearbeitet und eine Reihe agriculturchemischer Briefe hinzugefügt, wodurch der Umfang so bedeutend vermehrt wurde, daß die Eintheilung in 2 Bänden ratsam erschien, die aber nicht von einander getrennt abgegeben werden können.

Die Widmung des Werkes geruhte Se. Majestät König Maximilian II. von Bayern huldvollst anzunehmen.

C. F. Winter'sche Verlagshandlung in Leipzig.

Zu festlichen Gelegenheiten empfohlen.

Vivat!

hoch soll er leben!

So sollt Ihr Toaste ausbringen!

Ein unentbehrlicher Rathgeber bei allen erdenklichen Gelegenheiten; in Gesellschaften, bei Geburtstagen, Kindtaufen, Polterabenden, Hochzeiten, Jubiläen und sonstigen Festen.

Herausgegeben von
Franz Morgenster.

Preis eleg. broch. 7½ Ngr.

Vorrätig in J. B. Klein's Kunst- und Buchhandlung, Neumarkt Nr. 38.

Photographisches Atelier von W. Jordan, Porträtmaier, Place de repos.

Aug. Labitzkys

neueste Tänze für Pianoforte.

- | | |
|--|---------|
| Op. 16. Periksa-Galopp | 10 Ngr. |
| " 17. Miss Lydia Thompsons ungari- | |
| rische Zigeunerpolka | 7½ " |
| " 18. Die Bückeburger Walzer | 15 " |
| " 19. Die kleine Kokette. Polka tremblante | 7½ " |
| " 20. Die schöne Russin. Polka-Maz. | 5 " |

Verlag von Friedrich Hofmeister in Leipzig und in allen Musikalienhandlungen vorrätig.

Die Stadt Ostende hat vor Kurzem eine Anleihe aufgenommen und dagegen

Anlehensloose à 25 Fres. pr. Stück

ausgegeben, die sowohl in Belgien, als im Auslande raschen Absatz fanden, da sich solche durch ihren kleinen Betrag wie durch die alljährlich zweimal, am 1. März und 1. Sept. stattfindenden Ziehungen mit Gewinnsten von 10,000, 8,000, 5,000 Francs u. s. w. besonders empfehlen. Es ist mir noch ein Postchen solcher Anlehensloose angestellt, die ich à 6 or 25 % erlaße. Amortisations- und Ziehungspläne sind bei mir zu haben.

S. Fränkel sen.,
Leipzig.

Meine Wohnung ist jetzt

Königstraße Nr. 14,

drei Treppen.

November 22, 1858.

R. H. Westley.

Mein Atelier für Restauration schadhafter Gemälde befindet sich jetzt

Markt No. 17, Königshaus 3. Etage.

Herrn. Emil Schrader.

Meissners Atelier

für

Photographie und Panotypie

empfiehlt sich zu Aufnahmen im Glassalon.

Johannisgasse Nr. 10.

Das galvanoplastische Institut v. Julius Winckelmann,

Magazingasse Nr. 11b,

empfiehlt seine Fabrikate bestens in hastbar und reell versilberten Tafelgegenständen, und erlaubt sich noch zu bemerken, daß alle diese Gegenstände nur mit dieser großen unsichtbaren Kraft erzeugt sind, wie die geehrten Herrschaften jetzt Gelegenheit gehabt haben bei Herrn Finn zu bewundern. Auch liefere alle galvanischen Arbeiten für den Buch- und Kupferdruck, und werden alte Gegenstände wieder neu versilbert oder vergoldet.

Ofen werden gut und billig gekehrt

Antonstraße Nr. 13.

Meine Adresse befindet sich jeden Montag in diesem Blatte.
Dieses zur Nachricht für Alle, welche mich durch gütige Aufträge
rechnen wollen, mein derzeitiges Logis aber noch nicht wissen.

Ergebnist

Rudolph Moser, Musterzeichner.

Kupfergäschchen [blaue Weintraube] Nr. 3, 1. Etage.

Wurst, Fleisch, wird zum Räuchern angenommen und aufs
diese besorgt Ulrichsgasse Nr. 19. **Louis Bausfeld.**

C. R. Kässmoder CONDITOR.

empfiehlt seine hinlänglich bekannten

Brust-Bonbons

oder

Kräuterzucker,

nach Dr. Adermann en gros & en detail.

Die einige Tage fehlenden

Brustbonbons v. Klahn in Berlin, Rettig- und Altheebonbons

find wieder angekommen. **C. F. Schubert**, Brühl 61.

Malz-Syrup

für Linderung von Husten und Heiserkeit à Glas 1½, 2½ und
5% bei **F. W. Sturm**, Grinna'sche Straße Nr. 31.

Ausverkauf von Teppichen.

Heute und morgen soll der in der Auction
(Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 65 und 66) ver-
bliebene Rest Teppiche und Fußdeckenzug zum
billigsten Preis ausverkauft werden.

Vorzeichnungen für Weiss-Stickerel

sind stets in grösster Auswahl vorrätig und verkauft en gros
und en detail zu den niedrigsten Preisen

Rudo!ph Taenzer,

Markt Nr. 12, neben der Engel-Apotheke.

!!! Das Herren-Garderobe-Geschäft !!!

von

Peter Huber

empfiehlt eine große Auswahl von Winter-Kleidern zu sehr bil-
ligen Preisen. Auch soll eine große Partie zurückgesetzte Paletot
unter dem Kostenpreis ausverkauft werden.

Carl Sörnitz.

Ausverkauf von Spitzen, Blondinen, Tülls, Gaze, Hand-
schuhen, Strümpfen, wollenen Jacken, Mützen, Shawls, Hermeln,
fertigen Stickereien, Klingelzügen, weißen Taschentüchern, Schleiern,
Fächern, Taschen ic. billig.

Für Herren.

Ballstiefelchen und Schuhe in lackiertem Leder, moderne
Fäçon, solide Arbeit, empfiehlt

H. Rudloff, Gewölbe Nicolaistraße Nr. 16.

Cachenez,

wollene Herren-Halstücher und Shawls in den neuesten
Mustern empfiehlt

Otto Schwarz,

Vetersstraße Nr. 31, Stadt Wien gegenüber.

Eine Auswahl Drahtgestelle

zu Perlen- und Wollarbeiten, nach Mustern aus der Berliner
Damenzeitung „der Bazar“, empfiehlt

Gust. Liebner, Dresdner Straße Nr. 8,
dem Rheinischen Hof geradüber.

Pariser Moderateur-Lampen

empfiehlt unter Garantie für gutes Brennen in grosser
Auswahl

Pietro S. Sala, Grinna'sche Strassen-
und Neumarkt-Ecke.

Nr. 23. Reichsstraße 1 Treppe hoch Nr. 23.

Um damit gänzlich zu räumen eine kleine Partie Poil de
chèvre zu 3, 3½, 4 Mgr. Wattröcke u. s. w.
zu den billigsten Preisen.

— G. Neumarkt G. —

Cigarrenkasten,
Uhrhalter,
Schreibzeuge,
Tuschkasten,
Reisszeuge,
Schreibkasten,
Siegelack in Etuis,
in grosser Auswahl bei

Schreibmappen,
Albums und Poesie,
Damentaschen,
Porte-monnaies,
Cigarrenetuis,
Brieftaschen,
Notizbücher etc.

Lüder & Bierwirth, Neumarkt No. 6.

Hainstraße 32.

22 Hainstraße.

Schmidt & Böttcher

empfehlen als außerordentlich billig

Seidene Herrenschipse, schöne Muster, zu 7½, 10
und 15%.

Winter-Buckskins pr. Beinkleid 2½—3½ M.

Gummischuhe beste Qualität, für Kinder à Pr. 15%.

do. " " für Damen 22½%.

do. " " für Herren 1 M.

Poil de chèvre in guter Qualität und neuen Mustern
18 Ellen zu 2, 2½ u. 3 M.

Rips und Poplinestoffe, gute Qualität, neue Muster,
18 Ellen zu 2½ u. 3 M.

Halbthibet in allen Farben pr. Robe 2½ M.

Halbwollene Hausskleider zu 15% u. 2 M.

Mousseline de laine-Roben von 2 M. an.

Kattune, 6/4, in neusten Mustern pr. Robe 1 u. 1½ M.

Gerner

Roben à deux lés und à volants in diversen Stoffen.

Damenmäntel, Damenjacken in neuesten Fäçons.

Kinderanzüge jeder Größe in passenden Stoffen nach
geschmackvollsten Schnitten gefertigt, so wie

Damen- und Herrenwäsche in der anerkannt. soliden
Waare, und diverse Artikel zu billigen Preisen.

Besonders wird auf die außerordentlich billigen
Poil de chèvre, Rips und Poplinestoffe
aufmerksam gemacht.

Schlittschuhe,

feine Holländer, Ostfriesländer, so wie alle übrigen Sorten,
sämmlich mit und ohne Riemen empfiehlt

Bernh. Krampf,

Stahl- und Kurzwaarenhandlung, Barfüßgäschchen.
NB. Sämtliche Sorten werden auch mit Eisen- oder Messing-
beschlag gefertigt.

Vorzügliche Lampen-Dochte

einer rheinländischen Fabrik empfiehlt en gros und
en detail **Gebr. Zeckendorf**, Thomaskäschchen 11, 1. Et.

Das Arbeitshaus für Freiwillige (Brühl Nr. 45) verkauft:

rein leinene Oberhemden	das Stück von 2 $\frac{1}{4}$ apf bis 4 apf,
Herrenhemden	= 1 apf bis 1 $\frac{5}{6}$ apf,
Burschenhemden	= 25 apf bis 27 $\frac{1}{2}$ apf,
Frauenhemden	= 28 apf bis 1 apf 25 apf,
leinene blaue Arbeitshemden	das Stück zu 1 apf,
gestrickte wollene Socken von bestem wollenen Strickgarn	das Duzend von 5 apf bis 6 apf,
baumwollene Socken von bestem ungedl. Strickgarn	das Dutzend von 2 $\frac{1}{2}$ u. 3 apf.

Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

[Beilage zu Nr. 328.]

24. November 1858.

Actien-Einzahlungs-Termine der nächsten Folgezeit.

(Fortsetzung aus S. 5651 d. Bl. auf 1858.)

2591. Bis 30. Nov. 1858, Einzahl. I. mit 40 apf , d. i. 20 pEt., die Mittel-Rheinische Kupfer-Bergbau-Gesellschaft zu Berlin betr. [Auf dem Bureau der Gesellschaft in Berlin, unter den Linden Nr. 18 ic.]
2592. Bis 30. Nov. 1858, Einzahl. I. mit 50 Francs, d. i. 10 pEt., die Suez-Canalbau-Gesellschaft zu Alexandria in Paris betr. [Bei Uhlmann & Comp. in Leipzig, Theaterplatz Nr. 6, ic.]
2593. Bis 1. Dec. 1858, Einzahl. 2. mit 10 apf , d. i. 10 pEt., die Bergisch-Märkische Eisenbahn-Gesellschaft zu Elberfeld, bezüglich d. Abtheil. Dortmund, Witten, Duisburg und Oberhausen betr. [Unter Innebehalten von 2 % Zinsen der bereits eingeschossenen 10 apf an H. G. Fortscheid & Söhne in Berlin ic. Auch werden Voll-Einzahlungen mit 90 apf angenommen.]
2594. Bis 1. Dec. 1858, Einzahl. B. 2. mit 100 apf , d. i. 20 pEt., den Dortmunder Bergbau- und Hütten-Verein „Neu-Schottland“ zu Dortmund betr. [Bei der Berliner Handels-Gesellschaft in Berlin ic.; zeith. Einstuf: ebenfalls 100 apf .]
2595. Bis 1. Dec. 1858, Einzahl. 3. mit 10 apf , den Dresden-Possendorfer Steinkohlenbau-Verein zu Dresden betr. [Bei Schirmer & Schlick in Leipzig ic.; zeith. Einstuf: 20 apf . Auch werden Voll-Einzahlungen jeder Zeit angenommen.]
2596. Bis 1. Dec. 1858, Einzahl. 2. mit 50 apf , die Essener Bergbau-Gesellschaft „Wilhelmine Victoria“ zu Essen betr. [Bei S. Simonson in Berlin ic.]
2597. Bis 1. Dec. 1858, Einzahl. 10. (letzte) mit 20 apf , d. i. 10 pEt., die Harpener Bergbau-Gesellschaft zu Dortmund betr. [An die Berliner Handelsgesellschaft in Berlin ic.; zeith. Einstuf: 180 apf .]
2598. Bis 1. Dec. 1858, Einzahl. 4. mit 10 apf , d. i. 10 pEt., die Königsberger Dampf-Compagnie d. industr. Commandit-Gesellschaft zu Königsberg betr. [Bei H. C. Plaut in Berlin ic.; zeith. Einstuf: 60 apf .]
2599. Bis 1. Dec. 1858, Einzahl. 5. mit 15 apf , d. i. 15 pEt., die Thüringische Dachschleifer-Bergbau-Gesellschaft zu Hocke-roda bei Saalfeld betr. [An die Administration der Gesellschaft in Hocke-roda.]
2600. Bis 9. Dec. 1858 Einzahl. 3 mit 10 Thlr., die Chemnitzer Steinkohlenbau-Gesellschaft zu Chemnitz betr. [Unter Innebehalten von 6 Mgr. 6 Pf. Zinsen der bereits eingeschossenen 20 Thlr., an E. G. Ottens oder Schirmer und Schlick in Leipzig ic.]

Außer den vorzüglich schönen 4 $\frac{1}{2}$ & 5 Ellen breiten weißen und rosa engl.

Flanellen

1 Elle 1 apf 22 % bis 2 apf 12 % zu Unterröcken mit einer Naht führe ich jetzt auch seine weiße

Hemdenflanelle.

Tuchschuhe

en gros & en detail, Lager von

Strumpfwaaren,

als: starke und feine Jacken, Unterbeinkleider, wollene, seidene, baumwollene Lettjacken, Gammassen, Shawls und Herren-Shawltücher, Handschuhe ic. empfiehlt

Carl Netto, Petersstraße Nr. 23.

Thermometer

in allen Arten empfiehlt billigst
Auerbachs Hof.

F. R. Poller.

Briefwaagen

zu 3, 8, 16 Roth, 1 S empfiehlt und ändert alte dergl. um
Auerbachs Hof.

F. R. Poller.

Hochgeschorene Besatz-Woll-Blüsche

in Schwarz und Braun, so wie Krimmer in Schwarz und
Grau sind so eben angekommen bei

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45.

Das Meubles-Magazin

Reichsstraße Nr. 3

empfiehlt alle seine in dieses Fach gehörnde Gegenstände zu
billigsten Preisen.

O. Weindorf, Tischlermeister.

Strohsohlen

in allen Größen empfiehlt die Strohhutfabrik von
W. Beckmann, Salzgässchen Nr. 5.

Hutfacons

nach den neuesten Modells in der Strohhutfabrik von
W. Beckmann, Salzgässchen Nr. 5.

Filzschuhe

in verschiedenen Größen, für Herren, Damen u. Kinder, empfiehlt zu
billigen Preisen Carl Pfeiffer, Nicolaistr 38, 2. Et., gold. Ring.

Zwei Häuser,

das eine in der Gerberstraße, das andere auf der Frankfurter
Straße gelegen, sind Erbtheilung halber zu verkaufen durch
Adv. Beuthner sen.,
hohe Straße Nr. 13.

Zwei Häuser in bester Geschäftslage, so wie einige Häuser
der Vorstadt sind zu verkaufen gr. Fleischergasse 3 (Anker) 2 Et.

Einige kl. und größere freundl. Häuser in Lindenau und
Reudnitz sind zu verkaufen gr. Fleischergasse Nr. 3 (Anker) 2 Et.

Ein Kupfer- und Silbererzbergwerk, welches bereits
Ausbeute geliefert hat, ist zu verkaufen. Der jetzige Besitzer be-
hält gern einen Theil daran.
Näheres bei Herrn J. Breyer in Halle.



Pianoforteverkauf. Ein sehr gut gehaltenes
Mahagoni-Pianoforte soll sofort um verhältnismäßig
billigen Preis verkauft werden Petersstraße Nr. 13,
2 Treppen rechts.

Ein ganz neues Pianoforte in Mahagoni-Gehäuse soll Ver-
änderung halber für 90 apf verkauft werden.

Das Ruhere Ritterstraße Nr. 40, 1 Treppen.

Ein tafelförmiges Pianoforte mit Oberspreizen und Metallplatte, noch ganz neu, ist Verhältnisse halber zu verkaufen
Markt Nr. 17, 4 Treppen.

Eine goldene Ancreuh

mit kurzer Panzerkette (massiv), 1 dergl. Damen-Cylinderuhr in Etui, 1 schöne Porzellan-Stuzuhr, 14 Tage gehend, mit Postament und Glasglocke, 5 Stück Rahmuhren, wobei zwei 8 Tage gehen, 1 Goldrahmuhren mit Delbild, und noch diverse andere Uhren, alle richtig gehend, sind zu verkaufen Brühl Nr. 47 parterre rechts neben Stadt Freiberg.

Berschiedene Meubles

in Mahagoni so wie hell und dunkel poliert, in großer Auswahl zum Verkauf Böttchergäschchen Nr. 3.

1 großes Cylinder-Bureau,
1 großer eleganter Schreibtisch mit bequemer Einrichtung und 2 große Mahagoni-Speisetaseln mit Einlagen sind sofort zu verkaufen Böttchergäschchen Nr. 3.

Ein großer Glasschrank

mit Schiebetüren, für Zug- und Modewaren-Geschäft u., Comptoirpulte, 6 Gewölbetäfeln, 4 eiserne Geldcassen, Waaren-Regale u. dgl. m. z. Verk. Böttchergäsch. 3.

Federbetten,

aus einem Nachlass, sind 6—8 Gebett Betten und 1 Mah.-Secretair zu verkaufen Sporergäschchen Nr. 3.

1 ff. Mah.-Divan, 1 Cylinderbureau, 1 Wäsch-Chiffonniere, 1 Bücherschrank, 1 Trumeau- u. a. Spiegel, 1 Damenschreibtisch, 1 hellpol. Secretair, 2 Kleider-Chiffonniere, 1 kl. Kleiderschrank, 2 Sofas, Polster- u. Rohrstühle, Kleiderhalter, 1 Sessel, 1 eis. Geldcasse sind zu verkaufen Brühl 47 part. rechts, neb. St. Freiberg.

Federbetten.

Einige Gebett Betten und ein schönes Spielwerk mit Kasten ist zu verkaufen Frankfurter Straße Nr. 59 im Hause rechts 1 Treppe.

1 Ladentafel und 2 Waarenschränke mit Glas, weiß lackiert und sehr gut gehalten, werden verkauft
H. Fleischergasse Nr. 28, 2. Etage.

Weizugs halber sind noch billig zu verkaufen
1 großer Sophaspiegel mit Goldrahmen, 1 zweischläfriges Bett mit Pferdehaarmatratze, 1 Wäsch-Toilette mit Spiegel, 1 eingekleidetes Mahagoni-Tischchen, 1 Kinder-Sofa und verschiedene Kupferstiche. Stadt Gotha Zimmer Nr. 36.

Billig zu verkaufen stehen ein Lehn- und Backenstuhl und eine große Ottomane Thomaskirchhof Nr. 10, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist billig ein zweiräderiger Wagen, passend für ein Kohlengeschäft, Katharinenstraße Nr. 24 parterre.

Zu verkaufen

sind 2 liegende Rollnummern. Das Nähere auf der Gerberstraße Nr. 7 bei Helmerding.

1 gr. Hobelbank ist zu verkaufen
Böttchergäschchen Nr. 3.

Holzverkauf.

Ein schöner Biber-Holz mit ff. grünem Luchbezug (Gebpelz) und 1 Neisepelz sind zu verkaufen Brühl 47 parterre rechts, neben Stadt Freiberg.

Ein schöner Herren-Holz,
noch ganz neu und sehr elegant, ist billig zu verkaufen Petersstraße Nr. 7, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist eine sehr große Kinderküche, auf's Vollständigste an Kupfer, Messing, Zinn, Blech und anderm Geschirr ausdecorirt, 2 Spiegel und andere nützliche Sachen für Kinder Marienstraße Nr. 8, 3 Treppen rechts.

Billig zu verkaufen ist sofort eine fast noch neue Wäscholle. Zu erfragen Georgenstraße Nr. 23 beim Wirth.

Gin Jagdhund,
gut dressirt, ist zu verkaufen Wintergartenstraße Nr. 1367 B.

Anzeige
vom Verkauf
neumelkender Kühe.

Rüntigen Donnerstag trifft ein starker Transport der schönsten und schwersten neumelkenden Kühe mit den Kälbern hier in Leipzig ein bei Hrn. Gastwirth Schmidt, goldne Sonne, Gerberstraße. Franks aus Erfurt.

Zwei fette Kühe stehen zum Verkauf auf dem Rittergute Köschlich beim schwarzen Bär.

Ein Affenpinscher echter Race steht zu verkaufen Reudnitz, Leipziger Gasse Nr. 69/108.

200 Klaftern
trockenes $\frac{1}{4}$ Kiesern-Scheitholz stehen im Ganzen oder in einzelnen Partien billig zum Verkaufe bei Chr. Hessler in Schilbau.

Große mehlreiche Kartoffeln liegen zum Verkauf der Scheffel 1 \varnothing 8 M., die Meze 24 J. Webergasse Nr. 9.

Rheinische Wallnüsse,
vollkörig und schön von Geschmack, im Scheffel, Mezen und Schochen empfiehlt billig Wilhelm Ebner, Schuhmachergäschchen.

Ein Hartiechen Baumnüsse, neue gesunde Waare, wird billig abgegeben.
Das Näherte ertheilt auf frankirte Briefe Ch. L. Richter in Schweinfurt.

Nürnberger Lebkuchen,
weiss und braun, empfing die erste Sendung in frischer, delikater Waare Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse No. 14.

Bremer Cigarren,
alte abgelagerte Waare, empfiehlt Regalia, Fidelidad, H. Ambalema, f. Cuba, Londres; f. Upmann, so wie versch. schwere 3 J.-Cigarren Ernst v. Schindler, Thomasgäschchen Nr. 7.

Echt chines. Pecco-Thee
empfiehlt pr. 3.- \varnothing 1 $\frac{1}{2}$ \varnothing , bei Abnahme von 5 \varnothing an pr. 3.- \varnothing 1 $\frac{1}{2}$ \varnothing August Jesch, Petersstraße Nr. 8.

Echt ostind. Perl-Kaffee
pr. 3.- \varnothing 12 $\frac{1}{2}$ \varnothing , bei Abnahme von 10 \varnothing an pr. 3.- \varnothing 12 \varnothing empfiehlt August Jesch, Petersstraße Nr. 8.

4 \varnothing feinsten grünen Java-Kaffee für 1 \varnothing , im Einzelnen 8 \varnothing bei Anton Fischer jun., Hainstraße 7 im Stern.

Neue türk. Pflaumen
empfiehlt August Jesch, Petersstraße Nr. 8.

Beste Herrnhuter Kernseife
empfiehlt in trockner Waare August Jesch, Petersstraße Nr. 8.

Echt böhmische Fasanen, Rebhühner, Schnepfen, wilde Enten, Hasen, Reh- und Hirschwild, so wie auch Vögel-Rindszungen sind zu haben bei J. C. Wolfel, Neukirchhof Nr. 8.

Nürnberg Lebkuchen

feinster Qualität aus der Fabrik von F. G. Metzger in Nürnberg empfängt in frischer Sendung und empfiehlt billigst

Carl Thieme, Thomasgässchen Nr. 11.

Zu Weihnachtsgeschenken passend empfiehle ich
candirte Früchte in feinen Cartons.

J. Oscar Berl., 27, Schützenstraße Nr. 27.

Gebrannten Kaffee,

so wie grüne Kaffee's, rein und kräftig von Geschmack, empfiehlt zu billigen Preisen

Ernst v. Schindler,
Thomasgässchen Nr. 7.

Ich verkaufe auch

gebrannten Kaffee

19% pr. ü., auf welche sabelhafte Billigkeit ich aufmerksam mache.
F. G. Metzger in Leipzig, Ulrichsgasse Nr. 29.

Gutes Salatöl

verkaufe ich für 7 % pr. ü.
F. G. Metzger, Ulrichsgasse Nr. 29.

IX. Sendung

von echt

westphälischem Pumpernickel

erhielt und empfiehlt

J. Oscar Berl., Schützenstraße No. 27.

Frische holsteiner, Helgoländer und
Whitstable Austern,

frische Schellfische,

frischen See-Dorsch,

Kieler Sprotten,

Kappeler Völlinge,

böhmisches Fasanen,

Nebhühner,

russische Zucker-Schoten,

Frankfurt a. M. Bratwürste,

neue Alex. Datteln

erhielt Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Limburger Käse,

beste Qualität, empfiehlt Julius Kießling, Dresdner Str. 57.

Neue russische Schoten

empfiehlt billigst Julius Kießling, Dresdner Str. 57.

Frankfurt a. M. Würste, ganz frisch, Stück 2 %,
frische Sendung Thüringer Schweinstöckchen, ü 3½ u. 4%,
Thüringer Röß-Würstchen, Stück 7 und 15 ü,
schönen fetten Limburger Käse empfiehlt

H. Oswald, Ritterstraße Nr. 21.

Thüringer Schweinesett,

schön von Geschmack, erhielt und empfiehlt Dor. Weise.

Zum höchsten Werthe!

werden stets gekauft gebrauchte Meubles, Kleidungsstücke, Uhren, Federbetten, Wäsche, Matratzen, Leibhausscheine, Wirtschaftssachen u. s. w.

Bestellungen bittet man Brühl Nr. 69, quervor der Reichsstraße im Gewölbe zu machen.

Einkauf

von Uhren

in Gold und Silber, alten Münzen, alterthümlichen Schmucksachen in Gold und Silber, Diamanten ic., Antiquitäten, Gold- und Silbertressen, Leibhausscheinen ic. zu höchsten Preisen bei

C. Ferdinand Schultz,

Brühl Nr. 24 im Gewölbe, Krafts Hof vis à vis.

Getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk werden zu kaufen gesucht. Adressen Schloßgasse Nr. 6, 1 Treppe.

Die Gasmessersfabrik in Sonnewitz

kaufst fortwährend altes Kupfer, Messing ic. zu gutem Preise.

Federbetten, Meubles, Kleidungsstücke, überhaupt alles Werthvolle wird stets gekauft und gut bezahlt Brühl Nr. 11.

Ein alter Reisepelz

wird zu kaufen gesucht. Anmeldungen bittet man niederzulegen im Gewölbe Burgstraße Nr. 1.

Gesucht wird ein schon gebrauchter zweispänniger Küstwagen. Das Nähere beim Hausknecht im Einhorn.

Gesucht wird unter sehr annehmbaren Bedingungen eine Schenk-Concession. Adressen unter Nr. 100. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein Beamter sucht eine gebildete, in gesetzten Jahren stehende kinderlose Witwe als Lebensgefährtin. Einiges Vermögen von 6 bis 800 ü wäre erwünschend. Geneigte Offerten unter K. K. # 4. frankt an die Expedition dieses Blattes einzusenden.

Theilnehmer-Gesuch.

Zu einem rentablen, angenehmen Geschäft ohne Concurrenz wird ein gebildeter, unverheiratheter Theilnehmer mit einer Einlage von 300 ü gesucht, welche sicher gestellt wird. Offerten werden poste restante Leipzig unter Chiffre H. H. Nr. 80 franco erbeten.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu einem augenblicklichen, ausgezeichneten rentirenden Unternehmen mit sofort disponiblen 300 Thaler.

Adressen unter # 300. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

In anständiger Familie können noch einige junge Menschen (Lehrlinge oder Schüler) unter sehr billigen Bedingungen Kost und Logis erhalten Burgstraße Nr. 11, 1 Treppe.

Leute ohne Kinder suchen ein Kind nicht unter 3 Jahren in die Ziehe zu nehmen kleine Windmühlengasse Nr. 5 im Gewölbe.

Gut lohnende Nebenbeschäftigung für einen im Schriftsache besonders gelübten Lithographen. Adressen mit Schriftproben, H. H. bez., befördert die Expedition d. Bl.

Ein verheiratheter Drechsler, welcher im Holz- und Eisendrehen vollkommene Uebung besitzt, kann in einer hiesigen Fabrik dauernde Arbeit finden. Hierauf bezügliche Adressen unter den Buchstaben H. C. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Schauspieler, Herren und Damen (können Anfänger sein), finden Engagement beim Schauspiel-Unternehmer Reckling in Güsten im Anhaltischen.

Ein Buchhalter

Kann unter vortheilh. Bedingungen für eine Bronze- und Eisengießerei, und einer desgl. für eine Gas-Artikel-Fabrik sofort resp. zum 1. Januar 1859 placirt werden durch Kaufmann W. Matthesius, Berlin.

Gesucht

werden zwei Büchsenmacher-Gehülfen zum sofortigen Antritt gegen Wiedererstattung des Reisegelds. Briefliche Anfragen werden im Laufe von acht Tagen angenommen.

Hermann Ulrich,
Büchsenmacher in Baußen.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehener Kellnerbursche kleine Fleischergasse Nr. 27.

Ein Laufbursche, 16—18 Jahre alt, wird gesucht Elsterstraße Nr. 1605 b2, 1 Treppe.

Ein nicht zu junges, mit guten Attesten versehenes Mädchen, welches einer Wirtschaft allein vorstehen kann, wird zum ersten December gesucht

Petersstraße Nr. 26 u. 27, eine Treppe.

Ein an Fleiß und Ordnung gewöhntes Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, kann sofort in Dienst treten.

Näheres Neukirchhof Nr. 8a.

Gesucht wird ein ordentliches reinliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit; Antritt zum 1. December. Zu melden Petersstraße Nr. 29, 1. Etage.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht Ritterstraße Nr. 19 parterre.

Ein arbeitsames Dienstmädchen wird zum 1. December gesucht Grimmaische Straße Nr. 16, 4 Treppen rechts.

Ein junges ehrliches Mädchen vom Lande findet sogleich Dienst Brühl Nr. 23, 4te Etage rechts.

Zum 1. December wird ein ordentliches Dienstmädchen gesucht Markt Nr. 15.

Gesucht wird ein hübsches gewandtes Stuben- und Schänkmädchen nach auswärts Näheres Schützenstr. 22, 1 Et. rechts.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt oder bis 1. Decbr. ein Dienstmädchen für Küche und häusl. Arbeit Elsterstr. 1602 A part.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Halle'sche Straße Nr. 13, 2 Treppen vorn heraus.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen wird sofort gesucht Reichels Garten, Sophienbad parterre.

Gesucht wird sogleich eine solide ehrliche Aufwärterin Dresdner Straße Nr. 5, 2. Hof, 1 Treppe.

An die Herren Juristen.

Ein geübter Expedient, welcher neben einer guten Handschrift auch juristische Arbeiten selbstständig anzufertigen versteht und mit den Leuten umzugehen weiß, sucht Stelle.

Näheres bei Herren Adv. Beuthner jun.

Commisstelle - Gesucht.

Ein junger militairfreier Kaufmann, gelernter Materialist, flotter Verkäufer, sucht zur weiteren Ausbildung seiner Kenntnisse zum sofortigen oder baldigen Antritt einen Comptoir- oder Lagerposten im Engros- oder Fabrikgeschäft.

Gefällige Offerten gelangen unter der Chiffre J. R. # 800. durch die Expedition dieses Blattes an den Suchenden.

Ein geübter Colorist sucht Beschäftigung in seiner Wohnung. Alles Nähere Ulrichsgasse Nr. 78, 2 Treppen.

Ein junger Mensch von 18 Jahren, im Rechnen und Schreiben geübt, sucht Posten als Markthelfer oder Laufbursche. Näheres Colonnadenstraße Nr. 5 im Gewölbe.

Gesucht.

Ein junger Mann, gewandter Verkäufer, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Engagement. Offerten beliebe man unter S. O. # 1. in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mann, welcher das lezte Jahr beim Militair dient, Offizierdiener war und in hiesiger Garnison gestanden, sucht einige Herren zur Bedienung und Reinigen der Kleider; derselbe ist an strenge Ordnung und Pünlichkeit gewöhnt und würde die geehrten Herren, welche ihn mit ihrem Vertrauen beehrten, auf das Gewissenhafteste bedienen.

Geehrte Adressen bittet man bei Herrn Kaufmann Gräser, Frankfurter Straße, gütigst niederlegen zu wollen.

Ein junger solider Kellner sucht zum 1. Dec. eine Stelle. Gef. Offerten abzugeben Poststraße Nr. 20 beim Hausmann.

Ein Mädchen wünscht in Familien Beschäftigung im Schneidern. Näheres Salzgässchen Nr. 4 im Gewölbe.

Ein Mädchen, welches im Puhmachen geübt ist, sucht in oder außer dem Hause Beschäftigung. Zu erfragen Hainstraße Nr. 12 oder Halle'sche Straße Nr. 7 im Gewölbe.

Ein solides Mädchen, welches geübt im Schneidern und Ausbessern ist, sucht noch einige Tage in der Woche zu besetzen.

Näheres ertheilt gefälligst Madame Hesse, Kl. Windmühlgasse Nr. 1, 1 Treppe im Hofe, grüner Baum.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, das einer Wirtschaft allein vorstehen kann, schon 6 Jahre als Haushälterin conditionirt hat und gute Atteste aufzeigen kann, wünscht sofort oder zum ersten Januar ein Unterkommen. Näheres bei Madam Wilhelm, Markt, Königshaus Nr. 17, Treppe C, 4 Treppen.

Eine perfecte Köchin sucht einen Dienst hier oder auswärts. Johannisgasse Nr. 28 parterre.

Ein junges Mädchen, welches 2 Jahre lang in guter Familie der Wirtschaft zur Zufriedenheit vorgestanden, sucht eine ähnliche Stellung. Zu erfragen Reichsstraße Nr. 45, 2 Treppen.

Ein solides Mädchen sucht bis zum 1. Decbr. ein Unterkommen für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Neumarkt 35, 4 Et.

Ein anständiges und an Ordnung gewöhntes Mädchen, welches der Küche vorstehen kann, sucht Dienst. Zu erfragen Burgstraße Nr. 20, 2 Treppen bei Frau Kreich.

Gesucht. Ein junges gebildetes Mädchen, welches im Schneidern geübt ist, sucht eine Stelle als Verkäuferin, da sie schon als solche conditionirt hat. Geehrte Adressen bittet man Preußergäßchen Nr. 10, 3 Treppen niederzulegen.

Ein zuverlässiges und ordentliches Mädchen sucht zum 1. December Dienst als Jungemagd oder bei einer einzelnen Dame. Adressen bittet man abzugeben Packhofgasse Nr. 6, 3 Treppen rechts.

Eine gesunde kräftige Amme sucht Dienst bei einer achtbaren Herrschaft. Adresse: Friederike Thiele in Schortau bei Delitzsch.

Eine gesunde kräftige Amme sucht einen Dienst. In Borna wohnhaft im Brühl Nr. 165.

In der sogenannten Buchhändlerlage wird ein geräumiges Parterre-Local mit einigen Niederlagen von Ostern 1859 an zu mieten gesucht. Gefällige Offerten mit Angabe des jährlichen Miethzinses bittet man unter der Chiffre K. K. 100 bei Herrn Buchhändler O. Klemm, Universitätsstraße im Fürstenhause niederzulegen.

Gesucht wird von zwei Herren ein meubliertes Garçon-Logis, bestehend aus Stube und Schlafkammer, so wie ein unmeubliertes Zimmer als Comptoir, — nicht zu weit von der inneren Stadt entfernt, nicht über 2 Et. hoch. Adressen mit Preisangabe niedezulegen bei Herrn Buchh. Klemm, Universitätsstraße, sub C. # 4.

Gesucht wird recht bald für junge ruhige Eheleute eine Wohnung. Adressen erbittet man Gerberstraße Nr. 48 parterre.

Gesucht wird eine heizbare Stube, meubliert, nicht über 2 Et. Adressen F. 30 gezeichnet sind in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Zu mieten gesucht für einen jungen Kaufmann ein meubliertes Garçon-Logis in der kleinen Windmühlengasse oder in der Nähe derselben. Oefferten abzugeben kl. Windmühlengasse Nr. 12 beim Hausmann.

Gesucht

wird zum 1. December a. c. ein freundliches Garçon-Logis im Preise von 50 bis 70 ₣. Adressen niederzulegen mit P. P. H. 5 in der Expedition d. Bl.

Eine heizbare Stube im Preise von 30—36 Thlr. wird von zwei Herren zu mieten gesucht. Adressen unter K. 34 in der Expedition d. Bl.

Zu verpachten ist Verhältnisse halber ein Restaurations-local mit Uebernahme des Inventariums und billigen Bedingungen. Das Näherte Ritterstraße Nr. 10, 1. Etage.

J. G. Werner.

Vermietung.

In der Querstraße ist zu Neujahr ein Parterre-Local, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, für eine Werkstatt geeignet, zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße Nr. 6.

Zu vermieten ist von Ostern ab eine höchst noble 2. Etage für 300 ₣ und eine 3. Etage mit Garten 225 ₣ in der Dresdner Vorstadt und eine 1. Etage 180 ₣ in der Frankfurter Straße durch das Local-Comptoir Hainstraße Nr. 21, 2. Etage.

Zu vermieten ist in einer Hauptstraße der innern Stadt eine große 2. Etage, entweder als Wohnung oder Geschäftslocal, durch das Local-Comptoir Hainstraße 21, 2. Etage.

Zu vermieten ist zu Ostern ein Familienlogis 2ter Etage vom heraus nebst Garten. Frankfurter Str. 9 part. zu erfragen.

Zu vermieten ist sogleich oder auch später eine helle geblümige Niederlage große Fleischergasse Nr. 2, 3. Et. Daselbst das Näherte.

Zu vermieten von Ostern an eine erste Etage, 3 Fenster breit, als Familienwohnung oder Geschäftslocal passend. Näheres Paulstraße Nr. 26, 1 Treppe.

Auf der Weststraße Nr. 1623 s., zweite Etage sind zwei fein meublierte Zimmer mit Schlafcabinet sogleich zu vermieten; auch steht dabei ein Instrument zur Verfügung.

Ein freundliches Zimmer, meubliert, nebst Schlafbehältnis, 2 Treppen hoch vorn heraus in angenehmer Lage, ist billig zu vermieten Magazingasse Nr. 9, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube an einen oder zwei Herren lange Straße Nr. 25, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten sind zwei gut meublierte Zimmer mit schöner Aussicht nach der Promenade Brühl- u. Theaterplatz-Ecke 89, 4. Etage.

Zu vermieten ist ein freundlich meubliertes Zimmer, separater Eingang und Hausschlüssel, Erdmannsstraße 9, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine gut meublierte Stube vorn heraus in ledige Herren Markt Nr. 17, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine gut meublierte Stube (messfrei) an einen oder zwei Herren Petersstraße Nr. 29, 3. Etage.

Zu vermieten ist sofort eine heizbare meublierte Stube, auch eine Kammer als Schlafstelle Halle'sche Straße Nr. 15, im Hofe 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein gut meubliertes Zimmer mit Alkoven aber auch zwei Zimmer eine Treppe. Näheres bei Herrn Jacoby, Stieglitzens Hof.

Zu vermieten ist eine sehr freundliche fein meublierte Stube mit Schlaftube Königsstraße Nr. 9 c, 3 Treppen.

Zu vermieten ist vom 1. Dec. eine anständige Wohnung für ledige Herren Rosenthalgasse 5, 4. Etage rechts.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen eine meublierte Stube Frankfurter Straße Nr. 57, 2 Treppen.

Zu vermieten ist sofort eine fein meubl. Stube n. anstoßender Schlaftube, beide vorn heraus, für zwei Herren passend, Burgstraße 27, 1. Et.

In anständiger Familie ist von jetzt ab ein freundliches Zimmer zu vermieten. Nur solide Abmietner finden Berücksichtigung Dresden Straße Nr. 27, 2 Treppen links.

Ein solider Theilnehmer wird zu einer freundlichen heizbaren Stube gesucht Erdmannsstraße Nr. 11, 4 Treppen links.

Eine fein meublierte Stube mit Schlafgemach ist (hohe Straße) an einen anständigen Herrn zu vermieten. Näheres bei Herren Böhme & Co., Neumarkt Nr. 4.

Sofort oder später sind zwei gut meublierte Zimmer zu vermieten mit Hausschlüssel Petersstraße Nr. 6, 4. Etage.

Zu vermieten sind sogleich mehrere Stuben mit und ohne Meubles an ledige Herren, sowie auch ein billiger Mittagstisch. Näheres Markt Nr. 17 bei F. Möbius.

Zu vermieten ist, sogleich beziehbar, ein meubliertes Zimmer nebst Cabinet Universitätsstraße Nr. 10, 3. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube, messfrei, an einen Herrn, zum 1. Dec. zu beziehen, kl. Fleischerg. 18, 4 Et. b. Zweck.

Zu vermieten sind zwei freundliche Schlafstellen Königsplatz im blauen Ross Nr. 5, 3 Treppen.

Eine Schlafstelle ist zu vermieten und sogleich zu beziehen Thomaskirchhof Nr. 3, 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Dresden Str. Nr. 15, 2 Treppen.

Offen sind ein Paar Schlafstellen an solide Herren Neumarkt Nr. 23 parterre.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn Petersstraße Nr. 16, 1 Treppe links.

Hôtel de Prusse.

Heute Mittwoch Abends 7½ Uhr dritte und letzte Vorlesung des

Mr. W. Finn aus London.

Eintrittspreis 10 Ngr., Schüler 5 Ngr., Cesseneröffnung 7 Uhr, Anfang 7½ Uhr.

Ausstellung

von siebenzehn kalligraphisch-literar-historischen Kunstblättern von J. G. Hartmann. Rosplatz Nr. 1 part. links (Café royal), geöffnet täglich von früh 9 Uhr bis Abends 6 Uhr. Eintrittspreis 5 Ngr.

Reise durch die Schweiz

in der Colonnade des Bickertschen Wintergartens.

Erste Abtheilung enthält die Ansichten vom Rheinfall bis ins Berner Oberland und ist bis nächsten Sonntag täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr geöffnet.

Entrée 2½ Ngr.

Fr. Kind's Witwe & C. Mäthke.

Die Eisbahn

nach Lindenau und Plagwitz ist gut u. sicher zu befahren. Die Fischerinnung.

Omnibusse zur Benutzung nach dem Waldschlößchen in Gohlis stehen heute Abend von 1/2 7 Uhr am am Waageplatz bereit.

Drei Mohren.

Heute Kirmes, dabei Hasen-, Gänse- und Entenbraten, Karpfen polnisch mit Weinkraut, feinen Kuchen, ff. Kaffee, keine Biere. Es lädt freundlich ein F. Rudolph.

Die Brandbäckerei

empfiehlt Kepfkuchen, Mandel- und Rosinenstolle und verschiedene Sorten Kaffeekuchen, wozu freundlich einlädt G. Hentschel.

Den Ball des III. Bataillons Leipziger Comm.-Garde betreffend.

Bei dem am 17. d. M. abgehaltenen Rapport der I. Compagnie L. C.-G., einen Bataillons-Ball betreffend, hat dieselbe einstimmig beschlossen, nicht Theil zu nehmen, da selbige nach den Weihnachtsfeiertagen, wie bisher, einen Compagnie-Ball abhalten wird.
Ein Gardist, welcher dem Rapport beiwohnte.

Feldschlösschen.

Morgen Donnerstag Eröffnung des Indischen Prinzen-Saales. Speisekarte von 8 Uhr an: Mockturtle-Suppe, Hasenbraten, gedämpfte Ente, Karpfen polnisch, Kindsmahl-Salat mit Remoladen-Sauce, feine Rhein- und Bordeauxweine. Freundlichen Gruß!
NB. Das Concert beginnt um 3 Uhr. Ball-Eröffnung 10 Uhr, Ende 2 Uhr.

Gustav Schulze.

Restauration zum Thüringer Bahnhof.

Heute Mittwoch

Concert von Carl Welcker.

Anfang 7 Uhr.

Entree à Person 2 Mgr. Näheres die Programme.

Grosser Kuchengarten.

Heute Mittwoch

Concert im neuen Saale.

Näheres besagen die Programms.

Anfang 7 Uhr.

Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Großer Kuchengarten.

Zu dem heute stattfindenden Concert ladet zu div. Kuchen, ff. Kaffee und einer reichhaltigen Speisekarte ergebenst ein
NB. Der neue Saal ist gut geheizt. A. Steinbach.

Restauration zur grünen Schenke.

Heute Kirmes-Schmaus und Ball.

Für Kuchen und Stolle, Hasen- und Gänsebraten, Karpfen u. s. w., gute Weine, ff. Bayerisches und Lagerbier und feines Wernesgrüner ist bestens gesorgt. Freundlichst ladet ein C. Schönsfelder.

Thüringer Hof. Heute Mittwoch den 24. November Einzugsschmaus, wozu alle Freunde und Bekannte ergebenst einladet A. Grimpel.

Felsenkeller bei Lindenau. Heute Schlachtfest.

NB. Heute Eröffnung der Eisbahn.

Hôtel de Saxe.

Täglich frische kräftige Bouillon à Tasse 1 M., Culmbacher Bier à Löffchen 15 S. und eine reichhaltige Speisekarte empfiehlt Heute Abend gefüllter Truthahn mit Trüffelsauce. Görsch.

Kaiser von Österreich.

Heute Abend Hasen- und Gänsebraten, Karpfen polnisch, Culmbacher und Vereins-Bier.

Kleine Funkenburg. Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Zunge.

Stadt Köln, Brühl Nr. 25. Heute Abend Ente mit Krautklößen, wozu ergebenst einladet C. A. Mey.

Heute Abend Cotelettes mit Allerlei in der Döllnicker Gosenstube im blauen Hecht. A. Mane, gen. Guttenberg.

Restauration von Witwe Pilger, große Windmühlenstraße Nr. 7, ladet heute zu Gänsebraten à Portion 5½ M., Sauerbraten mit Schmorkartoffeln à Portion 3½ M., so wie zu dem beliebten Rötelbraten à Portion 2½ M., der alle Tage zu haben ist, ergebenst ein. Bier ff.

Stadt Berlin. Heute Schlachtfest,

wozu freundlichst einladet

C. Friesche.

Heute Schlachtfest, wo zu ergebenst einladet G. Sickert, Brühl Nr. 34.

Restauration zum schwarzen Rad. Heute Mittwoch Schlachtfest, wo zu ergebenst einladet J. G. Focke.

Heute Schlachtfest. J. G. ter Vooren, Schloßgasse 3.

Heute Schlachtfest, früh Weißfleisch und Abends frische Wurst, wozu ergebenst einladet
Witwe Käpmehl, Ritterstraße Nr. 33.

Heute Abend von 6 Uhr an ladet zu Schweinsknochen und Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein
J. G. Küster, Kirch- und Johannisgassen-Ecke.

Heute Abend Schweinsknochen und Klöße mit Meerrettig und Sauerkraut, wozu ergebenst einladet
J. G. Spreer, große Fleischergasse Nr. 7.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen à Portion 3 M. Zugleich empfehle ich mein echtes Zerbster Bitterbier
und altes Lübschenaer à 13 M. von wohlbekannter Güte. Ergebenst L. Hobusch, Neumarkt Nr. 23.

Plenz' bayerische Bierstube. Morgen Schlachtfest.

heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
D. Schmidt, halber Mond.

heute früh 1/2 Uhr Speckuchen, wozu freundlichst einladet
verw. Hauck, Halle'sche Straße Nr. 12.

Verloren wurde am Sonntag Abend ein silbernes Armband.
Man bittet, es gegen angemessene Belohnung äußere Zeitzer Str.
Nr. 38 B parterre abzugeben.

Verloren wurde in der Petersstraße am Sonnabend Abend
in Portemonnaie, enthaltend einige Briefe. Gegen Dank und
Belohnung abzugeben Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur links.

Verloren wurde Montag Abend ein grauer Pelzkragen
von der Salomonstraße über den Augustus- und Rosplatz
nach der kleinen Windmühlengasse. Gegen gute Belohnung
abzugeben Salomonstraße 4 parterre.

Verloren wurde am Sonntag ein Bisam-Pelzkragen. Gegen
Belohnung abzugeben bei Herrn A. C. Ferrari.

Verloren wurden am Montag Abend zwei Correcturbogen,
Sign. 11 und 12, mit dem Stempel der Buchdruckerei von
J. A. Brockhaus versehen. Der Finder wird dringend gebeten selbige
gern Dank und Belohnung in genannter Buchdruckerei abzugeben.

Ein Gesangbuch wurde letzten Sonntag in der Pauliner-
kirche oder beim Herausgehen verloren. Man bittet dasselbe Schul-
gasse Nr. 12, 1 Treppe zurückzugeben.

Montags Nachmittags wurde im Parke ein Schlüssel verloren.
Man bittet ihn gegen Belohnung Brühl, Plauenscher Hof im
Eulergewölbe abzugeben.

Sonnabend früh wurde auf dem Obstmarkt ein brauner Muff
sich gelassen. Der ehliche Finder wird gebeten selbigen gegen
Belohnung abzugeben Petersstraße Nr. 21, 3 Treppen.

Zugelaufen ist ein Hund — Pinscher —. Abzuholen gegen
Futterkosten und Insertionsgebühren Nicolaistr. 1 bei Leonhardt.

Reine Eisbahn

mehr auf dem früheren Teiche in dem vormals Schwägrichen-
schen Grundstücke am Frankfurter Thore, weshalb ich alle die-
jenigen geehrten Herren und Damen, welche noch Schlittschuhe
zur Aufbewahrung bei mir haben, ersuche, dieselben in meiner
Wohnung,

Frankfurter Straße Nr. 40, 2 Treppen,
in Empfang nehmen zu wollen.

L. März, Fischermeister.

Heute Alle zur Kirmes bei H. Kanne im kleinen Kuchen-
garten, s'giebt wieder Käsekäulchen und Gießkuchen —
und — fein.

Sehr wünschenswerth würde es sein, wenn das classische Stück
„Berlin“ ic. nicht allemal auf die vierte Vorstellung käme,
damit die übrigen Abonnenten auch einmal den hohen Genuss
hätten!

24.—24.
Ob auch schnell die Zeit entsteilt;
Wahre Liebe währet immer.

Es gratulirt dem Herrn Karl Volenz zu seinem 23. Wie-
genfeste von ganzem Herzen, daß die ganze Gerberstraße wackelt,
—.

Es gratulirt dem Herrn Eduard Stöckert zum heutigen
Geburtstage das ist der rene M.

Männergesang-Verein.

Heute Versammlung.

Kaufmännischer Verein.

Wir benachrichtigen unsere geehrten Mitglieder, daß es uns gelungen ist, Herrn Dr. Finn aus London für zwei Vorlesungen
zu gewinnen, welche derselbe ausschließlich für unseren Verein am

Donnerstag den 25. November und
Montag den 29. November

in der Deutschen Buchhändlerbörse halten und in denen er uns die interessantesten seiner Experimente vorführen wird.

Bei den nicht unerheblichen Opfern, welche dies Arrangement erheischt, hoffen wir, daß wo möglich alle Mitglieder die gebotene
Gelegenheit benutzen werden, den interessanten Experimenten und Vorträgen des Herrn Dr. Finn beizuhören.

Wir machen noch darauf aufmerksam, daß an jenen beiden Abenden der Zutritt nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte erfolgen
kann, daß aber die Einführung von Gästen nicht gestattet ist.

Die zur Aufnahme in den Verein angemeldeten Herren werden dagegen zum Besuch freundlichst eingeladen.

Die Experimente werden um 8 Uhr präzise beginnen, weshalb im Interesse der Besucher zeitiges Erscheinen wünschenswerth ist.

Leipzig, den 23. November 1858. Der Vorstand.

Das Stiftungsfest der Leipziger polytechnischen Gesellschaft

wird Freitag den 26. November im großen Saale des Schützenhauses unter Beteiligung der Frauen durch Vor-
lage und ein Abendessen gefeiert werden. Billets für Mitglieder und deren Gäste sind bis zur Mittwoch den 24. November Abends
in der Musikalienhandlung des Herrn F. Hofmeister zu entnehmen.

Das Directorium.

Die Beerdigung des am 22. November verstorbenen Instrumentalmachers Herrn Johann Groß-
mann findet nächsten Donnerstag den 25. November Nachmittags punct 1/2 Uhr statt. Die Freunde
und Bekannten, welche denselben zur Ruhestätte geleiten wollen, mögen sich zur angegebenen Zeit
direkt im Trauerhause in Mendnitz, Kuckengartengasse Nr. 119, einfinden.

Der Vorstand.

Vermählungsanzeige.

Adv. **Otto Schubert**.**Wilhelmine Schubert geb. Adler.**

Treuen, den 18. November 1858.

Gestern Abend 9 Uhr wurde meine geliebte Frau, Julie geb. Meier, von einem kräftigen Knaben mit Gottes Hülfe leicht und glücklich entbunden.

Den 23. November 1858.

Professor von Beßchwitz.

Am 22. d. M. Nachts 12 Uhr verschied nach längern Leiden unser innigst geliebter Sohn und Bruder, der Student jur. Ernst Oskar Knobloch, in einem Alter von 23 Jahren.

Wir zeigen diesen schmerzlichen Verlust unsrer und seinen Freunden hiermit an.

Leipzig, den 23. November 1858.

Die Eltern und Geschwister.

Heute Morgen 1/411 Uhr starb plötzlich und unerwartet unser guter Mann, Sohn, Bruder und Schwager, Ernst Daeberitz, im 34. Lebensjahr.

Dies seinen Verwandten und Freunden zur Nachricht mit der Bitte um stilles Beileid.

Leipzig, 23. November 1858. Die Hinterlassenen.

Heute verschied nach Gottes unerforschlichem Rathschlisse schnell und unerwartet mein heiligster Gatte, der Instrumentenmacher Johann Gottlob Großmann, im 64. Lebensjahr.

Wer den Dahingeschiedenen kannte, wird beurtheilen können, wie herbe der Schlag ist, der mich betroffen hat.

Dies allen Verwandten und seinen zahlreichen Freunden zur Nachricht mit der Bitte um stilles Beileid.

Reudnitz, den 22. November 1858.

Die trauernde Witwe

Henriette verwitw. Großmann,
geb. Eberhardt.

Städt. Speiseanstalt. Morgen Donnerstag Welschkohl mit Rindfleisch, von 11 bis 1 Uhr. — Der Hülfsvverein. Böttcher.

Angemeldete Fremde.

Armony, Conditor a. Potsdam, St. London.
Blumenfeld, Kfm. a. Düsseldorf, H. de Russie.
Baum, Kfm. a. Elbersfeld, Hotel de Baviere.
Beckel, Kfm. a. Bodenbach, Stadt London.
Berghaus, Kfm. a. Halver, Stadt Hamburg.
Böing, Kfm. a. Belecke, Hotel de Pologne.
Donath, Kfm. a. Braunschweig, Palmbaum.
Döhrmann, Wiesenbaumstr. a. Pawlowitz, und
Döhrmann, Wiesenbaumstr. a. Heseringen, St.
Breslau.
Erb. Mechaniker a. Wien, Lebe's Hotel garni.
Finne, Fr. n. Tochter u. Dienersch. a. Haag, u.
Glojollet, Kfm. a. Lyon, Hotel de Baviere.
Guada, Kfm. a. Mostau, Hotel de Pologne.
Fraul. Kfm. a. Halberstadt, Palmbaum.
Gartre, Rent. a. London, Stadt Rom.
Görlitz, Kfm. a. Erlau, braunes Ros.
Goldstein, Lehrer a. Sandersleben, bl. Harnisch.
Gerhard, Kfm. a. Gera, Palmbaum.
Gräfenhain, Hdgsreis. a. Hannover, St. Hamb.
Hansen, Rent. n. Töchter a. Hadersleben, und
Hummel, Rath a. Bernburg, H. de Baviere.
Hecht, Kfm. a. Mühlhausen, Palmbaum.
Heeder, Kfm. a. Gerresheim, St. Hamburg.
Höfer, Conditor a. Hohenstein, Lebe's H. garni.
Hillmann, Wiesenbaumstr. a. Prag, St. Bresl.
Jungmanns, Guts- u. Siegeleibes. a. Wachau b/M.,
Stadt Breslau.
Jung, Kfm. a. Barmen, Hotel de Pologne.
Jacoby, Kfm. a. Berlin, Hotel de Russie.

Jordan, Dr. a. Prag, Stadt Rom.
Kupelwieser, Ingen. a. Roschnitz, St. Rom.
Knüpper, Kfm. a. Greiz, Stadt London.
Kirsten, Kfm. a. Grünberg, Stadt Gotha.
Klusemann, Fabrikbes. a. Magdeburg, und
Knüpper, Def. a. Gerlebogk, Palmbaum.
Koch, Kfm. a. Magdeburg, blaues Ros.
Lebaque, Priv. a. Paris, Rudolphstr. 4.
Luz, Kfm. a. Augsburg, Stadt Nürnberg.
Locke, Techniker a. Chemnitz, Palmbaum.
Leuschel, Kfm. a. Grossen, blaues Ros.
Meißner, Def. a. Altenburg, braunes Ros.
Müller, Kfm. a. Mannheim, und
Nikan, Kfm. a. Glauchau, H. de Russie.
Manz, Buchhdt. a. Regensburg, und
Mahler, Kfm. a. Königsberg, Stadt Dresden.
Mierisch, Agbes. a. Gaselip, Palmbaum.
Müller, Kfm. a. Hamburg, Stadt Hamburg.
Meissel, Kfm. a. Magdeburg, Palmbaum.
Noba, Buchhtr. a. Paris, Stadt London.
Otto, Fr. Kreisger-Räthin a. Zerbst, St. Nürnb.
v. Rothschild, Baron, Banq. a. Frankfurt a/M.,
Stadt Rom.
Reinhard, Kfm. a. Dresden, Lebe's H. garni.
Rathnow, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
Reuter, Baumstr. a. Berlin, Stadt Rom.
Rosenwald, Kfm. a. Burgebrach,
Redder, Insp. a. Hamm, und
Rosenfeld, Kfm. a. Gräfelsheim, Palmbaum.

Reichel, Fabr. a. Neukirchen, 3 Könige.
v. Hömer, Kfm. n. Fr. a. Steinleiß, St. Nürnb.
v. Recklinghausen, Hdgscom. a. Gütersloh, Palmb.
Scheda, Ingen. a. Dortmund, Stadt Rom.
Stock, Kfm. a. Halle, Stadt Dresden.
Steinkopf, Rosshdr. a. Bedau, und
Schägner, Rosshdr. a. Herzberg, weißer Schwan.
Sack, Kfm. a. Bamberg, Palmbaum.
Schädlich, Kfm. a. Glauchau, St. Hamburg.
Sonnenalb, Kfm. a. Bittau, Stadt Rom.
Stündler, Wiesenbaumstr. a. Sudenburg, St. Bresl.
Troost, Kfm. a. Hütewagen, H. de Baviere.
Themer, Kfm. a. Treuenbrietzen, Lebe's H. garni.
Trach, Stud. a. New-York, Stadt Rom.
Völkner, Kfm. a. Lemberg, und
Vogel, Kfm. a. Augsburg, Palmbaum.
Wülfing, Kfm. a. Elbersfeld, H. de Russie.
v. Witzeben, Kfm. a. Königsberg, St. Dres.
Wiedke, Kfm. a. Bremen, Stadt Gotha.
Warschauer, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
Wiemann, Kfm. a. Berlin, und
Weig, Kfm. a. Weimar, Stadt Hamburg.
v. Weber, Obes. a. Böschau, Stadt Rom.
Walls, Rent. a. London, und
Wolff, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pologne.
v. Wöhleben, Baron, Agbes. n. Fr. a. Rigaer,
Stadt Dresden.
v. Beck-Burkersroda, Graf a. Biendorf, Hotel
de Baviere.
Zepelin, Fil. a. Magdeburg, Lebe's H. garni.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 23. Novbr. Berl.-Anh. A. u. B. 121½; Berl.-Stett. 111¾; Köln-Wind. 143; Oberschles. A. u. C. 137½; do. B. —; Desterr.-franz. 171½; Thüringer 112½; Friedr.-Wilh.-Nordb. 58; Ludwigsh.-Verb. 155; Desterr. 50% Met. —; do. Nat.-Anl. 84½; Loose v. 1854 —; Desterr. Credit. 100. 1858. —; Leipziger Credit-Anstalt 73½; Desterr. Credit-A. 126; Dessauer Credit-Actien 55½; Genfer do. 64; Weimar. Bank-Actien 98½; Braunschweiger do. 107; Geraet do. 83½; Thüringer do. 79½; Norddeutsche do. 87½; Darmstädter do. 95; Preuß. do. 142; Hannov. do. 95½; Disconto-Comm.-Anth. 107½; Wien 2 Mt. 101½; Desterr. Währg. 96½; Amsterdam f. S. 143½; Hamburg f. S. 151½; London 3 Mt. 6. 203½; Paris 2 Mt. 79½; Frankfurt a. M. 2 Mt. 56. 24.

Wien, 23. November. Metall. 5% 86.35; do. 4½% —; do. 4% —; Nat.-Anl. 86.50; Loose v. 1834 —; do. 1839 —; do. 1854 —; Galizische Grundlast. = Obligat. 85.50; Bank-Actien 980; Compte-Actien 617.50; Desterr. Credit-Act. 247.50; Desterr.-franz. Staatsbahn 262.50; Ferd.-Nordb. 1745;

Donau-Dampfsch. 539; Lloyd 325; Elisabethb. —; Thess. bahn —; Amsterdam 86.40; Augsburg 86.50; Frankfurt a. M. 86.50; Hamburg 76.55; London 102.40; Paris 40.65; Münz-ducaten 483.

London, 22. Novbr. Consols 98½; 3% Span. —; 1% n. diff. 30½.

Paris, 22. Novbr. 4½% Rente 97. —; 3% Rente 74.35; Span. 1% n. diff. 30½; do. 3% innere —; Silber-Anleiht 94; Credit mobil. 1010; Desterr. Staatsb. 645; Lomb. Eisenbahn-Actien 607; Franz-Josephsbahn 520.

Breslau, 22. Novbr. Desterr. Bankn. 102½ G.; Oberschles. Act. Lit. A. u. C. 137½ G.; do. Lit. B. 127½ G.

Berliner Productenbörse, 23. Novbr. Weizen: loco 48 bis 76 Geld. — Roggen: loco 46½ G., Novbr. 45½, Nov.-Dec. 45½, Decbr.-Frühj. 47 flau. — Spiritus: loco 17½ G., Novbr. 17½, Novbr.-Decbr. 17½, Decbr.-Frühj. 19½; gef. 10,000 Q. — Rübbel: loco 14½ G., Nov. 14½, Nov.-Dec. 14½, Dec.-Frühj. 14½. — Gerste: loco 34—44 G. — Hafer: loco 28—34 G., Novbr. 29½, Novbr.-Decbr. 29½, Decbr.-Frühj. 30½.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Feiertags nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redakteur: Adv. R. F. Haynel, Kleine Fleischergasse Nr. 15. — Druck und Verlag von C. Volz.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tagblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.